



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 67 vom 31.03.2025)

Klasse S 5C

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2024/2025**

**Nr. 22 interne Kandidatinnen/Kandidaten
1 externe Kandidatin**

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	2
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	3
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	4
4	STUDENTAFEL	5
5	ANGABEN ZUR KLASSE	6
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	6
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	6
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE	6
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	9
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG	11
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	12
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN	14
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	14
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS	14
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	15
9	FACHSPEZIFISCHES	21
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF.MAIR ULRIKE	21
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	21
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	21
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	21
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	21
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	21
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	23
9.2	FACH: GESCHICHTE - PROF.PERNTER OLIVER	27
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	27
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	27
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	27
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	27
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	27
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	29
9.3	FACH: PHILOSOPHIE - PROF.PERNTER OLIVERL	30
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	30
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	30
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	30
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	30
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	30
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	32
9.4	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.LUCCHI ROBERTA	33
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	33
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	33
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	33
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	34
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	36
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	37
9.5	FACH: ENGLISCH - PROF.PÖTSCHKO LISA	41
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	41
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	41
9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	41
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	41
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	42

9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	43
9.6	FACH: LATEIN - PROF.OBKIRCHER LENA	45
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	45
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	45
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	45
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	46
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	46
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	47
9.7	FACH: MATHEMATIK - PROF.UNTERHOFER MARTINA	48
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	48
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	48
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	48
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	48
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	48
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	49
9.8	FACH: PHYSIK - PROF.UNTERHOFER MARTINA	50
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	50
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	50
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	50
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	50
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	50
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	51
9.9	FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF.DENGG HARALD	52
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	52
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	52
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	52
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	52
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	53
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	54
9.10	FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF.AMBACH HELENE	55
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	55
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	55
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	56
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	56
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	56
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	57
9.11	FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF.COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO	61
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	61
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	61
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	62
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	62
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	62
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	64
9.12	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF.EBNER MONIKA	65
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	65
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	65
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	65
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	65
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	65
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	67
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	68
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN UND IMPULSMATERIAL	69

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Von Klebelsberg Victoria (Oberrauch Joachim)	Katholische Religion
Mair Ulrike Protokollführerin	Deutsch
Pernter Oliver	Geschichte Philosophie
Lucchi Roberta*	Italienisch
Pötschko Lisa	Englisch
Obkircher Lena	Latein
Unterhofer Martina*	Mathematik Physik
Dengg Harald	Naturwissenschaften
Ambach Helene* Klassenvorstand	Humanwissenschaften
Costanza di Costigliole Massimiliano	Kunstgeschichte
Ebner Monika	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2025

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Braun	Anne
2.	Calandrin	Sarah
3.	Cordioli	Anna
4.	Darmann	Sonia
5.	Defranceschi	Sara
6.	Ebner	Annalena
7.	Fill	Lea
8.	Giovanazzi	Sophia
9.	Gruber	Lena
10.	Kanton	Maria
11.	Kerschbamer	Rut
12.	Khallouq	Nirmin
13.	Köhl	Selina
14.	Kompatscher	Julia
15.	Masnovi	Anna
16.	Pobitzer	Lara
17.	Ranigler	Veronika
18.	Schöpf	Carolin Viola
19.	Schwitzer	Teresa
20.	Tanzer	Michaela
21.	Unterkalmsteiner	Vanessa
22.	Vigl	Nora

Externe Kandidatin:

Zur Abschlussprüfung zugelassen wird auch die Schülerin: Schroffenegger Matilda aus der Klasse S 4D, welche zu einer leistungsbedingten Verkürzung der Schullaufbahn berechtigt ist und hierfür angesucht hat.

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Humanwissenschaften mit den Schwerpunkten in Pädagogik, Psychologie und Soziologie und auf den sprachlichen Bereich mit Latein.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges sind die Schüler*innen in der Lage individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Stundentafel vermitteln.

4 Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	3	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften	5	5	4	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die 22 Schülerinnen der Klasse S 5 C kommen aus Bozen und Umgebung, vom Sarntal, Tschöggelberg, Salten Schlern bis ins Überetsch und Unterland. Sie zeichnen sich - bis auf einzelne Ausnahmen - durch ihren kontinuierlichen Schulbesuch, ihr Interesse und ihre aktive Mitarbeit aus. Die Schülerinnen sind in der Lage, sich gezielt auf Leistungskontrollen vorzubereiten und verfolgen ihre Ziele mit Engagement und Ehrgeiz. Das Lernverhalten erfolgt in den meisten Fällen autonom und eigenverantwortlich. Das Leistungsniveau ist heterogen.

Die Schülerinnen pflegen trotz unterschiedlicher Charaktere einen respektvollen, offenen Umgang untereinander und den Lehrpersonen gegenüber. Sie zeichnen sich durch unterschiedliche Sensibilitäten aus. Insgesamt herrscht eine tolerante Haltung in der Klasse. Einige Schülerinnen engagieren sich darüber hinaus für die Schulgemeinschaft.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

Vier Schülerinnen mit ausgewiesenen besonderen Bildungsbedürfnissen werden mit Individuellen Bildungsplänen persönlich und fachlich in unterschiedlicher Art und Weise und mit unterschiedlichem Ausmaß bzw. bedarfsbezogen unterstützt bzw. gefördert, eine Schülerin davon laut CONI-Bestimmungen. Darüber hinaus gibt es mehrere Schülerinnen mit gesundheitlichen Belastungsfaktoren zum Teil verbunden mit zahlreichen Abwesenheiten. Die Dokumentation liegt im Sekretariat auf.

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

Schuljahr 2022/23 - Klasse S 3C

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
04.10.2022	Lehrausgang nach Rodeneck	Literatur und Geschichte erfahren	Aberer Michael
26.05.2023	Frauenmuseum Meran	Geschlechterrollen in der Gesellschaft	Frolagina Maria
07.02.2023	Wintersporttag	Körperliche Betätigung	Ebner Monika
15.02.2023	Englisches Theater	Hörverständnis verbessern	Frolagina Maria
2.Sem2023	Ausgrabungen Trient	Anschauliche Antike	Reichhalter Thomas
Frühjahr 2023	Projekt: Autorenlesung Marco Magnone	Conversazione con un autore di letteratura per ragazzi	Marchese Oriana Lucchi Roberta
25.10. - 28.10.2022	Mode und Upcycling / Projektwoche	Nähen lernen	Weger Gerda/Helene Ambach/Lucchi Roberta/ Frolagina Maria
20.01.2023	Everyday for Future	Projekt Nachhaltigkeit	Weger Gerda/Helene Ambach/Lucchi Roberta/ Frolagina Maria

Schuljahr 2023/24 - Klasse S 4C

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitperson(en)
24.03.- 28.03.2024	Lehrfahrt nach Wien	Kulturreise	Ebner Monika
23.04.2024	Sportausflug: Beach & Volley	Vertiefung des Fachunterrichts	Ebner Monika
23.11.2023	Vienna's English Theatre	Theaterbesuch/Hörkompetenz	Pötschko Lisa
05.03.2024	Kinobesuch "The Fabelmans" (Filmclub BZ)	Kinobesuch/Hörkompetenz	Pötschko Lisa
25.10.2023	Dachau (Projektwoche)	Sensibilisieren	Winkler M./Pernter O.
13.10.25	Bewerbungscoaching	Persönliche Kompetenzen erweitern	Scheitz Sabine
28.11.2023	Theaterstück "Superabile"	Förderung der sozialen Inklusion	Plattner Samantha Lucchi Roberta
11.04.2024	Autorenlesung	Literatur	Aberer Michael
19.1.24	Gesundheitsprävention	Gesundheitserziehung	Fg Humanwissenschaften
07.03.2024	Wirtschaft und Finanzen - Workshop Pensplan (Gesellschaft. Bildung)	Finanzielle Bildung	Fg Humanwissenschaften
/	Operation Daywork Mentorinnentätigkeit für Patinnen	Eigenverantwortliches Lernen	Pernter / Langebner betrifft nur 2 Schülerinnen
01.10.23	Meet your jobs	Orientierung	Marika Höller
November	Theaterpädagogisches Projekt (5h)	Sicheres Auftreten	Pötschko Lisa

Schuljahr 2024/25 - Klasse S 5C

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitperson(en)
25.03.- 28.03.2025	Lehrfahrt nach Malaga	Kulturreise	Pötschko L./Obkircher L.
10.12.2024	Sporttag: Klettern/Brixen	Zugkraft, vertrauen	Ebner Monika +
16.05.2025	"DNS- Detektive" - Gentechnik Workshop an der Eurac Bozen	Gentechnisches "DNS -Fingerprinting" zur Täteridentifizierung oder zum Verwandtschaftsnachweis	Dengg H./Ambach H.
18.02.2025	Lehrausgang: Eurac "Das Märchen von einer Welt ohne Migration. Warum Migration zu uns gehört und wie wir damit umgehen." organisiert von Mulser Ulrike	Reflexion zum Thema Migration mit Südtirolbezug	Ambach H./Unterhofer Martina
23.05.2025	Theater "Die Turing Maschine" (Carambolage)	Fächerübergreifend, KI, Codierung	Unterhofer Martina
11.11.2024	Jugendtheater: "72 Stunden - eine Anklage"	Gewalt an Frauen aufzeigen	Schötzer P./Pötschko L./Unterhofer M.
21.03.2025	Großtagung Unternehmerverband (alle 5. Klassen)	Aktuelle Themen aus verschiedenen Sichtweisen betrachten	Scheitz Sabine Ambach Helene Pernter Oliver
16.01.25	Podiumsdiskussion Medien	Medien	Reichhalter Thomas

10.01.2025	English Cinema "Hidden Figures"	Sprachförderung	Pötschko Lisa
26.05.2025	Incontro con Filippo Capobianco (campione mondiale di Poetry Slam)	Ascoltare e conoscere un nuovo genere letterario	organisiert von Delazer H./ Lucchi R.
November 2024	Vortrag zum Thema "Sterbebegleitung" von Frau Rottensteiner	Sensibilisieren	Oberrauch Joachim

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2023/2024 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Braun	Anne	Kindergarten Oberbozen
Calandrin	Sarah	Kindergarten Quirein
Cordioli	Anna	Kindergarten Max Valier
Darmann	Sonia	Kindergarten St. Jakob
Defranceschi	Sara	Schulsprengel Bozen Europa - Mittelschule A. Schweitzer
Ebner	Annalena	Kindergarten Kaltenbrunn
Fill	Lea	Jugenddienst Bozen-Land
Giovanazzi	Sophia	Jugenddienst Unterland EO
Gruber	Lena	Kindergarten Kurtatsch
Kanton	Maria	Kindergarten Rentsch
Kerschbamer	Rut	Associazione la strada - der Weg
Khallouq	Nirmin	Kindergarten Oberplanitzing
Köhl	Selina	Kindergarten Montan
Kompatscher	Julia	Kindergarten Völs
Masново	Anna	Kindergarten Leifers Nisslburg
Pobitzer	Lara	Sozialgenossenschaft Tagesmütter - Kitas Dr. Schär Burgstall
Ranigler	Veronika	Sozialgenossenschaft der Tagemütter - Kitas Kurtatsch
Schöpf	Carolin Viola	Kindergartensprengel Lana - Kindergarten Mölten
Schwitzer	Teresa	ÖBPB Sarner Stiftung
Tanzer	Michaela	Kindergarten Branzoll
Unterkalmsteiner	Vanessa	Kindergarten Sarnthein
Vigl	Nora	Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin

Schuljahr 2024/2025 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Braun	Anne	Cooperativa sociale Coccinella
Calandrin	Sarah	SSP Bozen Gries
Cordioli	Anna	Freie Universität Bozen
Darmann	Sonia	Kindergarten Branzoll
Defranceschi	Sara	SSP Bozen Europa
Ebner	Annalena	Grundschule Truden
Fill	Lea	Landesrettungsverein Weisses Kreuz E0
Giovanazzi	Sophia	St. Josef Kur- und Pflegeheim Meran
Gruber	Lena	Schulsprenzel Tramin
Kanton	Maria	GSP Bozen-Grundschule Wolff-Bozen
Kerschbamer	Rut	SSP Bozen Gries
Khallouq	Nirmin	Anwaltskanzlei Ra. Christine Mayr und Ra. Michael Baumgartner
Köhl	Selina	GSP Auer
Kompatscher	Julia	SSP Schlern-Grundschule Völs
Masново	Anna	Schulsprenzel Leifers-Grundschule Leifers
Pobitzer	Lara	Marienklinik GmbH
Ranigler	Veronika	Farmacia Salorno srl
Schöpf	Carolin Viola	Elternverband hörgeschädigter Kinder E0
Schwitzer	Teresa	Lavarent GmbH
Tanzer	Michaela	Schulsprenzel Leifers-Grundschule Branzoll
Unterkalmsteiner	Vanessa	Schulsprenzel Sarntal
Vigl	Nora	Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste
Schroffenegger	Matilda	Claraheim Steinegg - Peter Paul Schrott ÖBPB

Die Schülerin: Giovanazzi Sophia hat von August bis Dezember 2023 ein kurzes Erasmusjahr in Irland absolviert.

Die Schülerin: Kerschbamer Rut hat von September bis Dezember 2023 ein kurzes Erasmusjahr in Spanien absolviert.

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

Thema 1: Frauen in der Geschichte

Der Thementag dazu hat am Montag/Dienstag, 20. und 21.01.2025 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Humanwissenschaften	Die Lage der Frau in der Wissenschaft - berühmte Pädagoginnen: Maria Montessori, Helen Parkhurst Margaret Mead und Ruth Benedict (Anthropologie) amerikanische Psychotherapeutin: Virginia Satir; weitere in der Psychologie bekannt: Anna Freud, Melanie Klein, Bärbel Inhelder, Charlotte Bühler ...	3
Geschichte	Frauen und der Protestsong im Vietnamkrieg - Joan Baez Aktuelle Beispiele: Frauen an der Macht (Merkel; Meloni, von der Leyen; Kallas)	Siehe fachbezogenes Prüfungsprogramm
Philosophie	Frauen im letzten Jahrhundert - Auf dem Weg zur Selbstbestimmung: Judith Butler und das Unbehagen der Geschlechter Simone de Beauvoir: Das andere Geschlecht	Siehe fachbezogenes Prüfungsprogramm
English	American suffragettes (Stanton/Mott) The Handmaid's Tale by M. Atwood "We Should All be Feminists" by C. N. Adichie Hidden Figures: K. Johnson, D. Vaughan, M. Jackson Lawsuit Roe v. Wade	10
Deutsch	Die Figuren Minna und Lene in G. Hauptmanns "Bahnwärter Thiel" - "Fräulein Else" von A. Schnitzler	4

Italienisch	<p>„La figura della monaca“ di Monza e „I promessi sposi“ di Manzoni</p> <p>“La Lupa” di Verga e “Bocca di rosa” di De Andrè: due figure femminili simili e diverse</p> <p>Una ragazza tra libertà e convenzione nel film La ragazza del mondo</p> <p>Violenza contro le donne: “Donne picchiate”; “You and me”; film L’amore rubato</p>	15
Mathematik	Hidden Figures und Verbindungen zum Mathematikunterricht wie in der Klasse besprochen - Chancengleichheit	2

Thema 2: Konflikte und Konfliktbewältigung

Der Thementag dazu hat am 25.+26.02.25 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Fach	Beitrag	Fach
Humanwissenschaften	Entstehungsfaktoren psychischer Störungen - Migration - Flucht - Pull- Pushfaktoren	2
Biologie	Gentechnik- Methoden	10
Latein	<p>Bellum iustum - Gibt es den gerechten Krieg?</p> <p>Cicero De Officiis</p> <p>Wertekonflikt: utilitas vs. honestas</p> <p>modernes Völker- bzw. Kriegsrecht: ius ad bellum, ius in bello / Präventivkrieg vs. Verteidigungskrieg</p>	12
Geschichte	Krisen und Konflikte während des Kalten Krieges und heute	Siehe fachbezogenes Prüfungsprogramm
Philosophie	Camus und die Krise des Menschen im Zeitalter des Absurden	Siehe fachbezogenes Prüfungsprogramm
English	<p>American Independence</p> <p>American Civil War</p> <p>Jim Crow Laws</p> <p>Civil Rights Movement (King, Parks, Hughes, Holiday)</p> <p>Central Park Five</p>	15

Deutsch	Krieg als Thema expressionistischer Lyrik Der Vater-Sohn-Konflikt in den Biografien expressionistischer Dichter Th. Mann "Mario und der Zauberer" - Mario und Cipolla als Gegenspieler; die politische Dimension der "privaten" Geschichte	4
Italienisch	Il motivo della guerra nella poesia di Ungaretti (e di Quasimodo) (Canzoni contro la guerra degli anni Sessanta) Conflitti personali e conflitti politici nel romanzo <i>Eva dorme</i>	6
Mathematik	Ökonomische Funktionen	2
Physik	eventuell Atomphysik	3
Sport und Bewegung	Sport zwischen Krieg und Frieden	1

Thema 3 Zivilcourage: Simulation mündliches Prüfungsgespräch mit Impulsmaterialien

Der Thementag dazu hat am 09.+10.04.25 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
<p>Englisch https://i.natgeofe.com/n/75632794-ca7f-4c52-a342-c14217a5d349/AP551861564632.jpg</p>		2
Geschichte	Feuernacht (Bild gesprengter Strommasten)	Siehe fachbezogenes Prüfungsprogramm
Deutsch	Bild zum Film Modern Times	1

Geschichte
Prager Frühling

<https://www.mz.de/mitteldeutschland/prager-fruhling-panzer-fur-den-sozialismus-2086479>



Siehe
fachbezogenes
Prüfungsprogramm

Italiano
Italia 1943-1945



3

Thema 4:

Der Thementag dazu hat am 14. Mai 2025 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Humanwissenschaften	Probearbeit: 2 Schriftliche Prüfung aus Humanwissenschaften	6

Weitere fächerübergreifende Themen:

Deutsch/Italienisch: Naturalismus und Verismo, Motive der Moderne / del Decadentismo,

Englisch/Italienisch: Antikriegslieder

Englisch/Physik/Naturwissenschaften: Nachhaltigkeit/Klimawandel

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF.MAIR ULRIKE

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse wurde bis Ende Oktober von Prof. Michael Aberer unterrichtet, ab November habe ich die Klasse übernommen.

Die Schülerinnen bewältigen den Lehrerwechsel problemlos und pflegten mir gegenüber von Anfang an ein offenes und höfliches Verhältnis.

Sie sind neuen Inhalten gegenüber aufgeschlossen und bringen ein gutes Verständnis für Sprache und Literatur mit. Das Arbeitsklima ist grundsätzlich positiv und konstruktiv. Die Schülerinnen verfolgen aufmerksam den Unterricht, besonders hervorzuheben ist die Bereitschaft vieler Schülerinnen sich aktiv an Unterrichtsgesprächen zu beteiligen.

Die Schülerinnen arbeiten in der Klasse gerne im Team und legen dabei meistens eine zuverlässige Arbeitshaltung an den Tag.

Auf Lernzielkontrollen bereiten sie sich gewissenhaft vor.

Im Schriftlichen zeigen einige Schülerinnen im Ausdruck und in den Bereichen der Sprachrichtigkeit noch Unsicherheiten.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- Johannes Diekhans, Michael Fuchs (Hrsg.), P.A.U.L.D. Oberstufe. Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch (Schöningh 2013)
- Von der Lehrperson eigenhändig erstellte Materialien.

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests/bewertete Übungen:	3
Mündliche Präsentationen:	1

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Textsorte A

1. Allgemeine Indikatoren			
Indikator 1: Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes Textuelle Kohärenz und Kohäsion		15	
Indikator 2: Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion		20	
Indikator 3: Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge Formulierung eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen		25	
Tot. (max. 60 Punkte)			
2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten; Textsorte A			
Erfüllung der gestellten Aufgaben		5	
Fähigkeit, den Text im Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen		15	

Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse	10	
Korrekte und gegliederte Textdeutung	10	
Tot. (max. 40 Punkte)		

Textsorte B

1. Allgemeine Indikatoren		
Indikator 1: Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes Textuelle Kohärenz und Kohäsion	15	
Indikator 2: Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion	20	
Indikator 3: Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge Formulierung eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen	25	
Tot. (max. 60 Punkte)		
2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten; Textsorte B		
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente	10	
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen	15	
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden	15	
Tot. (max. 40 Punkte)		

Textsorte C

1. Allgemeine Indikatoren		
Indikator 1: Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes Textuelle Kohärenz und Kohäsion	15	
Indikator 2: Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion	20	
Indikator 3: Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge Formulierung eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen	25	
Tot. (max. 60 Punkte)		
2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten; Textsorte C		
Bezug des Textes zum gestellten Thema (und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertitel)	10	
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung	15	
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen	15	
Tot. (max. 40 Punkte)		

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.
<p>Die Inhalte zum Themenschwerpunkt „Jahrhundertwende 1900“ wurden mit Prof. Aberer Michael behandelt:</p> <p>Jahrhundertwende 1900 Mediengeschichte: Film und Hörfunk Aufbruch in die Moderne</p> <p>Klassenlektüre - Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (1888) - Ganzlektüre</p> <p>Naturalistischer Sekundenstil Arno Holz/Johannes Schlaf: Papa Hamlet</p> <p>Innenperspektive und Montage Döblin: Berlin Alexanderplatz</p>	14
<p>Schreiben: Textform C Übung: Ansprechende Einstiege gestalten, Stoffsammlung, Gliederung</p>	1
<p>Die Moderne Zeitenwende - Aufbruchbewegung um 1900 (PAULD S.280f.)</p> <p>Luzia Schünemann/ Dirk Bauer: Literarische Moderne um 1900 (PAULD S. 286 und S. 298 f.) Grundlegende Veränderungen in den Bereichen Wissenschaft, Gesellschaft, Ökonomie, Kunst & Literatur.</p> <p>Friedrich Nietzsche: Der tolle Mensch (PAULD S.282) Erschließung von Inhalt und Form des Textes</p> <p>Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge. (Auszug II, PAULD S. 287) das „neue Sehen“</p> <p>Vincent van Gogh: Ein Paar Schuhe</p> <p>Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (PAULD S. 288)</p> <p>Hugo von Hoffmannsthal: Ein Brief (Auszug I + II, PAULD S.289 f.) Begrenztheit von Sprache - Sprachkrise</p> <p>Rainer Maria Rilke: Der Panther (PAULD S.294) Dinggedicht</p> <p>Schreiben: Textform A - Gedichtanalyse</p> <p>Wiener Moderne Sigmund Freud: Die dritte narzisstische Kränkung des Menschen (Kopie)Einfluss der Psychoanalyse auf Literatur</p> <p>Klassenlektüre - Arthur Schnitzler: Fräulein Else.</p>	20

<p>Erschließung des Inhaltes der Novelle; Erfassen des sich entwickelnden Kontextes des psychischen Konfliktes im Kontext von Sexualität, Familie und Gesellschaft anhand ausgewählter Textauszüge; Ambivalenz, innerer Monolog</p> <p>Wiederholung: Der Epochenumbruch (PAULD S.298) Epochenbegriffe, neue Ausdrucksmöglichkeiten, Ich-Verlust</p>	
<p>Schreiben Textform B Wiederholung Analyse eines argumentativen Textes; Stellungnahme</p>	3
<p>Erzähltechniken Thomas Mann (Kurzfilm Biografie) Thomas Mann: Der Zauberberg (Analyse eines Textauszuges)</p>	4
<p>Menschheitsdämmerung - Das expressionistische Jahrzehnt 1910-1920</p> <p>Expressionismus als kulturevolutionäre Bewegung (PAULD S.320)</p> <p>Edvard Munch: Der Schrei künstlerische Mittel, Ausdruckskunst</p> <p>Jakob van Hoddiss: Weltende (PAULD S.302) Zusammenhang Inhalt und Form des Gedichtes Verhältnis des Komischen und Bedrohlichen J.R. Becher: Oh diese acht Zeilen (PAULD S. 303)</p> <p>Dirk Bauer, Alexandra Wölke „Anfänge des literarischen Expressionismus und sein Weg in die Öffentlichkeit - ‚Neuer Club‘ und ‚Neopathetisches Cabaret‘“ (PAULD S.303)</p> <p>Georg Heym: Tagebuch (6. Juli 1910) Georg Heym: Der Krieg (PAULD S. 316f.) Gliederung des Gedichtes, Darstellung des Krieges, Hinweise auf Ursachen, formale und sprachliche Mittel, Deutung im Kontext des Tagebucheintrages</p> <p>Georg Trakl: Grodek (PAULD S.317) Sinnabschnitte, sprachliche Bilder</p> <p>Else Lasker-Schüler: Weltende (Kopie)</p>	7
<p>Kassenlektüre - Thomas Mann: Mario und der Zauberer Erzähltechnik, Textgattung - Novelle, Inhalt, Thema Manipulierbarkeit; politische Dimension der Geschichte</p>	4
<p>Franz Kafka biografische Hinweise zum Autor (PAULD S. 324); Kurzfilm</p> <p>Franz Kafka: Ein Bericht für eine Akademie Inhalt der Erzählung; Thema: Freiheit /Ausweg</p> <p><u>Franz Kafka</u>: Kleine Fabel (PAULD S. 327) thematisierte Lebenswirklichkeit; das Menschenbild</p> <p>Franz Kafka: Brief an den Vater (PAULD S.331 f.)</p>	6

<p>Bild des Vaters, Bild von sich selbst, familiäre Situation, Eignung des biografischen Textes als Deutung literarischer Texte?</p> <p>Franz Kafka: Heimkehr (PAULD S.325) Erzähltechniken, Sprache, angesprochene Grunderfahrungen</p> <p>Luzia Schünemann: Die Parabel (PAULD S. 328)</p>	
<p>Das Drama des 20. Jahrhunderts</p> <p>Das epische Drama Bertolt Brechts Das aristotelische Theater Georg Patzer: Das epische Theater (PAULD S.111f.) Bertolt Brecht: Die dramatische und die epische Form des Theaters (PAULD S.112)</p> <p>Klassenlektüre - Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan Erschließung des Inhaltes; Analyse ausgewählter Dramenszenen; Kapitalismuskritik Brechts, Personenkonstellation, Verfremdungseffekt als Merkmal des epischen Theaters</p>	8
<p>Folgende Inhalte werden nach Abgabe des Prüfungsprogrammes (11. April) im Unterricht behandelt.</p> <p>Neue Sachlichkeit Historischer Hintergrund der Weimarer Republik, Berlin als kulturelle Metropole, Großstadt (PAULD S.336f.)</p> <p>Johannes G. Pankau: Die Neue Sachlichkeit - eine Strömung der Literatur in der Zeit der Weimarer Republik (PAULD S.342 und 348f.)</p> <p>Bertolt Brecht: Vom armen B.B.</p>	
<p>Exilliteratur</p> <p>Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (PAULD S. 361) Bertolt Brecht: Flüchtlingsgespräche (Auszug, Kopie)</p>	
<p>Literatur nach 1945</p> <p>Sprache und Sprachlosigkeit - Wege aus der Katastrophe Luzia Schünemann: Sprache als Neuanfang (PAULD S. 373)</p> <p>Heinrich Böll: Bekenntnis zur Trümmerliteratur (PAULD S.366f.) Wolfgang Borchert: Die drei dunklen Könige (PAULD S. 533f.)</p> <p>Günther Eich: Inventur (PAULD S.369) Paul Celan: Todesfuge (PAULD S. 370)</p> <p>Luzia Schünemann: Woher -wohin? Die Gruppe 47: Literaten orientieren sich (PAULD S. 375f.)</p> <p>Sprachexperiment und Politisierung</p>	

Der Mut zum Experimentieren - Konkrete Poesie (PAULD S.378)

Eugen Gomringer: 1. Variation zu „kein Fehler im System“ (PAULD S.377)
Ernst Jandl: schtzngrmm (PAULD S.379)

Politische Lyrik der 50er- und 60er Jahre

Hans Magnus Enzensberger: verteidigung der wölfe gegen die lämmer (PAULD S.381)

Ingeborg Bachmann: Reklame (PAULD S.382)

Literatur aus Südtirol

Joseph Zoderer

9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. PERNTER OLIVER

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5C ist eine fleißige Klasse. Die Mitarbeit und das Interesse waren immer vorhanden. Die Vor- und Nachbearbeitung waren immer gut. Die Klasse hielt sich an Abgabetermine. Die Leistungen innerhalb der Klasse waren über das Jahr verteilt gut. Allerdings schwankten sie in wenig. Sie variierten von knapp positiven bis zu ausgezeichneten Leistungen. Speziell Gruppenarbeiten erledigten sie gerne. Einige geschichtliche Themen eigneten sich sehr gut für Gruppenarbeiten und die Schülerinnen beteiligten sich deshalb mit besonderem Einsatz. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten waren mehr als zufriedenstellend; in einigen Fällen waren die Ergebnisse der Gruppenarbeiten sogar sehr gut. Einzelne Schülerinnen zeigten zudem ein sehr großes Interesse an den geschichtlichen Themen und vertieften persönlich auch gewisse Inhalte. Dies zeigte sich in Vorträgen und in der persönlichen Mitgestaltung des Unterrichts. Einmal in der Woche wurden von den Schülerinnen abwechselnd die Neuigkeiten vorgetragen; somit konnte ein Bezug zu aktuellen Ereignissen und Themen hergestellt werden. Da in diesem Schuljahr viele Stunden aus den unterschiedlichsten Gründen ausgefallen sind, mussten einige fix eingeplante programmliche Schwerpunkte gestrichen werden. Für weitere klassenspezifische Bereiche wird auf den Bericht des Klassenvorstandes verwiesen.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Unterricht wurden die unterschiedlichsten Methoden angewandt. Gearbeitet wurde hauptsächlich mit dem Buch: „Das waren Zeiten 4“. Allerdings wurde auch auf andere didaktische Materialien (Zeitschriften, andere Geschichtsbücher, Internet, Filme, Dokumentationen) zurückgegriffen. Die Methoden des Unterrichts variierten stark von Thema zu Thema. Es wurden verschiedene Methoden im Unterricht angewendet: Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Referate, Hausarbeiten.

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurden Thementage durchgeführt.

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten	4
Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	2
Hausarbeiten	2

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Jede*r Schüler*in hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung. Gegenstand der Bewertung sind die Lernprozesse, die erworbenen Kompetenzen, die aufgezeigten Fertigkeiten und Kenntnisse, der individuelle Lernfortschritt sowie das Verhalten der Schüler/-innen. Die Bewertung nimmt immer Bezug auf die geltenden Rahmenrichtlinien des Landes und die Schulcurricula und stützt sich auf jeweils geeignete Methoden und Instrumente, u. a. schriftlicher, grafischer, mündlicher oder praktischer Natur. Ein wichtiger Bestandteil der Jahresbewertung bilden Beobachtungen. Diese können während des Unterrichts erfolgen oder im Fernunterricht. Die Mitarbeit, der Lernfortschritt sowie soziale und fachliche Kompetenzen fließen in die Beobachtungen mit ein. Wenn Schüler*innen Termine versäumen oder nicht einhalten, wirkt sich dies auf die Beobachtungen, die Mitarbeit und somit auf die Gesamtbenotung aus. Für die Mitarbeit wird eine Note (Ziffernote) vergeben. Die Lehrperson ist verpflichtet, während eines Bewertungsabschnittes eine angemessene und gleichmäßig auf den betreffenden Abschnitt

verteilte Anzahl von Bewertungen vorzunehmen und zu dokumentieren. Wenn es aufgrund von Abwesenheiten nicht möglich ist, ausreichend Bewertungselemente zu sammeln, kann keine Bewertung erfolgen. Ist dies auch am Ende des Schuljahres bzw. auch bei den Aufholprüfungen im August der Fall, kann das Schuljahr nicht positiv bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt durch Ziffernnoten.

Grundlage für die Vergabe der Bewertung ist die Notenbeschreibung gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16. Die Fachgruppen legen Bewertungskriterien und Bewertungsformen fest. Diese sind Teil des Schulcurriculums und werden von den Fachgruppen evaluiert und bei Bedarf aktualisiert. Es ist Aufgabe der einzelnen Lehrperson, den Schüler/-innen die genaue Gewichtung der Bewertungsformen und der Mitarbeitsnote zu Beginn des Unterrichtsjahres mitzuteilen und eine Kopie im Klassenordner sowie in das Lehrer/-innenregister abzulegen. Bei der Vergabe und Dokumentation der Bewertung ist auf absolute Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu achten. Negative Noten werden entweder in der Prüfungsarbeit oder im Lehrer/-innenregister begründet. Wenn Schüler*innen einen Abgabetermin versäumen wird für jeden Tag Verspätung eine ganze Note abgezogen. Die Schlussbewertung muss durch eine ausreichende Anzahl von Noten (mindestens 2, falls andere Bewertungen nicht zustande kommen; normalerweise ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von 4 Bewertungen pro Semester) erstellt werden. Auch die Mitarbeit wird einer Bewertung unterzogen und kann mit einer Ziffernote gelistet werden) Am Ende des jeweiligen Semesters schlägt jede Fachlehrperson die Fachnote vor. Die definitive Vergabe der Fachnote erfolgt durch den Klassenrat. Die Bewertung am Ende des 2. Semesters ist eine Schlussbewertung und umfasst die Ergebnisse des gesamten Schuljahres. Bei negativen Bewertungen in einem oder mehreren Fächern entscheidet der Klassenrat je nach Schweregrad der Bildungsrückstände über die Vergabe einer Aufholprüfung oder über die Nichtversetzung im Juni. Für die fünften Klassen entscheidet der Klassenrat bei der Schlussbewertung über die Zulassung zur Abschlussprüfung (Matura).

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Wiederholung: Der Zweite Weltkrieg; Verlauf; Begriffe	3
Die Teilung Deutschlands unter der Herrschaft; der Alliierten; Bizone und Marshallplan; Soziale Marktwirtschaft; Planwirtschaft; Währungsreform	2
Das Wirtschaftswunder am Beispiel Deutschlands	1
Der Kalte Krieg; Definition; Truman Doktrin; Die Zweiteilung der Welt; Der eiserne Vorhang; Blockbildung und Kalter Krieg; Containment Politik; Stellvertreterkriege; Politik der Stärke; Roll-back-Politik; Der Korea-Krieg; Die Zweiteilung der Welt; Film: „Am Rande des Atomkrieges“; Domino-Theorie	8
NATO und Warschauer Pakt: Gemeinsamkeiten und Unterschiede	1
Der Israel-Palästina-Konflikt: Historische Betrachtung bis heute	1
Friedliche Koexistenz; SALT-Abkommen; Prager Frühling; Breschnew-Doktrin; Die KSZE und ihre Folgen; Die Solidarnosc; Afghanistan-Stellvertreterkrieg; Nato-Doppelbeschluss; Umbruch in Osteuropa: „Glasnost“ und „Perestroika“; START und das Ende des Kalten Krieges; Film: Das Leben der Anderen	6
Die DDR und die Rolle der Sowjetunion als ihr Vorbild; Rumänien als Beispiel	2
Krisen und Konflikte; Die Kubakrise; Ursachen und Verlauf; Der Vietnamkrieg; Die Rolle der Medien im Vietnamkrieg; ausgewählte Bilder im Vergleich; Protest-Songs: Joan Baez: Saigon Bride; The Stooges: „Search and Destroy“; soziale Veränderungen in den 60-er Jahren	6
Geschichte Südtirols von 1918 bis heute: Die Besetzung Südtirols; Der Vertrag von Saint Germain; Das Zeitalter des Faschismus; Tolomei und die provvedimenti die Option; Gedichte für Dableiber und Optanten; Südtirol unter den Nationalsozialisten; Die Gründung der SVP; Das Gruber-DeGasperi-Abkommen; Pariser Vertrag Die Autonomiestatute; „Los von Trient“; Die Bombenjahre; Das Südtirolproblem vor der UNO; Paket; Proporz und Streitbeilegung und aktuelle Themen	8
Die Auswirkung der Wiedervereinigung Deutschlands auf Politik und Gesellschaft	1
Neokolonialismus in Afrika und Asien	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: PHILOSOPHIE - PROF. PERNTER OLIVER

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5C ist eine fleißige Klasse. Die Mitarbeit und das Interesse waren immer vorhanden. Die Vor- und Nachbearbeitung waren immer gut. Die Klasse hielt sich an Abgabetermine. Die Leistungen innerhalb der Klasse waren sehr unterschiedlich. Sie variierten von knapp positiven bis zu ausgezeichneten Leistungen. Speziell Gruppenarbeiten erledigten sie gerne. Einige geschichtliche Themen eigneten sich sehr gut für Gruppenarbeiten und die Schüler*innen beteiligten sich deshalb mit besonderem Einsatz. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten waren mehr als zufriedenstellend; in einigen Fällen waren die Ergebnisse der Gruppenarbeiten sogar sehr gut. Einzelne Schüler*innen zeigten zudem ein sehr großes Interesse an den geschichtlichen Themen und vertieften persönlich auch gewisse Inhalte. Dies zeigte sich in Vorträgen und in der persönlichen Mitgestaltung des Unterrichts. Da in diesem Schuljahr viele Stunden aus den unterschiedlichsten Gründen ausgefallen sind, mussten einige fix eingeplante programmliche Schwerpunkte gestrichen werden. Für weitere klassenspezifische Bereiche wird auf den Bericht des Klassenvorstandes verwiesen.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Unterricht wurden die unterschiedlichsten Methoden angewandt. Da es kein spezielles Schulbuch gibt wurden die Materialien aus verschiedenen Quellen zusammengetragen. Allerdings wurde auch auf andere didaktische Materialien (Zeitschriften, Internet, Hörbeispiele, Filme, Dokumentationen) zurückgegriffen. Die Methoden des Unterrichts variierten stark von Thema zu Thema. Es wurden verschiedene Methoden im Unterricht angewendet: Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Referate, Diskussionsrunden, Hausarbeiten. Das Buch „Terror“ von Ferdinand von Schirach wurde als Klassenlektüre gelesen.

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurden Thementage durchgeführt.

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	/
Referate/Vorträge:	2
Hausarbeiten:	4
Klassenarbeiten:	4

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Jede*r Schüler*in hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung. Gegenstand der Bewertung sind die Lernprozesse, die erworbenen Kompetenzen, die aufgezeigten Fertigkeiten und Kenntnisse, der individuelle Lernfortschritt sowie das Verhalten der Schüler/-innen. Die Bewertung nimmt immer Bezug auf die geltenden Rahmenrichtlinien des Landes und die Schulcurricula und stützt sich auf jeweils geeignete Methoden und Instrumente, u. a. schriftlicher, grafischer, mündlicher oder praktischer Natur. Ein wichtiger Bestandteil der Jahresbewertung bilden Beobachtungen. Diese können während des Unterrichts erfolgen oder im Fernunterricht. Die Mitarbeit, der Lernfortschritt sowie soziale und fachliche Kompetenzen fließen in die Beobachtungen mit ein. Wenn Schüler*innen Termine versäumen oder nicht einhalten, wirkt sich dies auf die Beobachtungen, die Mitarbeit und somit auf die Gesamtbenotung aus. Für die Mitarbeit wird eine Note (Ziffernote) vergeben. Die Lehrperson ist verpflichtet, während eines Bewertungsabschnittes eine angemessene und gleichmäßig auf den betreffenden Abschnitt verteilte Anzahl von Bewertungen vorzunehmen und zu dokumentieren. Wenn es aufgrund von

Abwesenheiten nicht möglich ist, ausreichend Bewertungselemente zu sammeln, kann keine Bewertung erfolgen. Ist dies auch am Ende des Schuljahres bzw. auch bei den Aufholprüfungen im August der Fall, kann das Schuljahr nicht positiv bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt durch Ziffernnoten.

Grundlage für die Vergabe der Bewertung ist die Notenbeschreibung gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16. Die Fachgruppen legen Bewertungskriterien und Bewertungsformen fest. Diese sind Teil des Schulcurriculums und werden von den Fachgruppen evaluiert und bei Bedarf aktualisiert. Es ist Aufgabe der einzelnen Lehrperson, den Schüler/-innen die genaue Gewichtung der Bewertungsformen und der Mitarbeitsnote zu Beginn des Unterrichtsjahres mitzuteilen und eine Kopie im Klassenordner sowie in das Lehrer/-innenregister abzulegen. Bei der Vergabe und Dokumentation der Bewertung ist auf absolute Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu achten. Negative Noten werden entweder in der Prüfungsarbeit oder im Lehrer/-innenregister begründet. Wenn Schüler*innen einen Abgabetermin versäumen wird für jeden Tag Verspätung eine ganze Note abgezogen. Die Schlussbewertung muss durch eine ausreichende Anzahl von Noten (mindestens 2, falls andere Bewertungen nicht zustande kommen; normalerweise ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von 4 Bewertungen pro Semester) erstellt werden. Auch die Mitarbeit wird einer Bewertung unterzogen und kann mit einer Ziffernote gelistet werden) Am Ende des jeweiligen Semesters schlägt jede Fachlehrperson die Fachnote vor. Die definitive Vergabe der Fachnote erfolgt durch den Klassenrat. Die Bewertung am Ende des 2. Semesters ist eine Schlussbewertung und umfasst die Ergebnisse des gesamten Schuljahres. Bei negativen Bewertungen in einem oder mehreren Fächern entscheidet der Klassenrat je nach Schweregrad der Bildungsrückstände über die Vergabe einer Aufholprüfung oder über die Nichtversetzung im Juni. Für die fünften Klassen entscheidet der Klassenrat bei der Schlussbewertung über die Zulassung zur Abschlussprüfung (Matura).

9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Kant; Was ist Aufklärung? kategorischer Imperativ, Kopernikanische Wende, analytische und synthetische Urteile; Urteile a-priori und a-posteriori; Die Pflichtethik im Vergleich mit Hannah Arendt und dem Eichmann-Prozess	5
Geschichtsphilosophie: Verschiedene Modelle und Inhalte der Geschichtsphilosophie: Schlegel, Danto, Nietzsche, Kierkegaard, Fukuyama, Huntington. Die Kulturzyklentheorie von Oswald Spengler	3
Hegel; Geschichtsphilosophische Betrachtungen; Begriffe der Herrenmoral und der Sklavenmoral	2
Nietzsche; Vergleich mit heute; Im Vergleich die Band Nine Inch Nails; Zur Frage der Religion; Vergleich mit Sartre; Die Arbeiter-Frage; Unterscheid Dionysos-Apollon. Begriffe: Übermensch, Gott ist tot	5
Simone de Beauvoir im Vergleich mit Nietzsche: „Das andere Geschlecht: Anstoß zur Selbstbefreiung?“	1
Die Entwicklung der Frau im 20. Jahrhundert an ausgewählten Vertreterinnen: Auszüge aus: De Beauvoir: „Das andere Geschlecht: Anstoß zur Selbstbefreiung?“; Judith Butler: „Das Unbehagen der Geschlechter“; Ayn Rand (Allgemein)	3
Kierkegaard; Begriff der Existenz; Begriff der Angst; Der Ernst zum Tode	1
Heidegger; Vergleich mit Buddhismus -Interview mit einem Mönch; Technik und Gelassenheit; Erstes Kapitel aus der Vorlesung: Was heißt Denken?; Der Feldweg	4
Camus; Der Begriff des Absurden; Der Mythos des Sisyphos und der Mensch in der Revolte	3
Sartre; Existenz und Essenz; Vergleich mit der Religion; der Mensch zur Freiheit verurteilt	2
Luciano Floridi: Digitale Unternehmen haben ontologische Macht; Begriffe der Infosphäre und Onlife; Die 4. Revolution	1
Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch und die Gesellschaft	1
Hermeneutik; Destruktion und Dekonstruktion	2
Peter Singer und die Tierethik	1
Karl Popper: Das Falsifikationsprinzip; Anleitung für ein neues Berufslaben	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. LUCCHI ROBERTA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Ho lavorato con quasi tutti le alunne di questa classe per quattro anni consecutivi.

Quattro scolare fanno parte della classe dal terzo anno.

Quasi tutte le alunne sono interessate e motivate e una parte della classe partecipa attivamente alla lezione.

Quasi tutte si preparano alle interrogazioni, anche se un piccolo gruppo non riesce sempre a esporre i contenuti in modo preciso e/o linguisticamente corretto.

Nel corso degli anni le scolare hanno migliorato la loro competenza lessicale e grammaticale, anche se più di un terzo della classe ha ancora difficoltà - soprattutto nello scritto - a usare correttamente le strutture linguistiche. Sempre nell'ambito della scrittura, la classe ha ancora delle difficoltà nella stesura di testi scritti: quasi i due terzi della classe hanno difficoltà a scrivere una scrittura guidata coerente con il testo di partenza, la metà della classe non è sempre in grado di esprimere in modo logico e fondato le proprie idee in un'argomentazione.

La capacità di capire testi orali e scritti va da sufficiente a ottima, un piccolo gruppo ha ancora delle difficoltà nella comprensione di testi orali e scritti.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Monica Celi, Loredana La Cifra, *Grammatica d'uso della lingua italiana*, Ulrico Hoepli editore, Milano, 2010

Tiziana Franzi, Simonetta Daniele, *Compagni di viaggio. La letteratura dalle origini a oggi*, Loescher editore, Torino, 2017

Video da youtube, film dalla piattaforma raiplay

Materiale vario in fotocopia

9.4.2.1. Educazione linguistica

L'apprendimento di una lingua presuppone la centralità dell'alunno/a, del parlante, che costruisce il suo sapere linguistico in interazione col gruppo-classe e con la guida dell'insegnante.

Secondo questo approccio comunicativo e costruttivista, la lezione è stata strutturata su testi scritti che permettevano di esercitare tutte le quattro abilità linguistiche e prevedevano dei momenti di riflessione sulla lingua relativi alle strutture presentate nei testi o risultate non consolidate nell'espressione orale e scritta.

La trattazione di ogni argomento prevedeva una fase iniziale basata sull'esecuzione di compiti da parte degli/delle alunni/e. Seguiva una fase di confronto, raccolta e sistemazione dei risultati, una fase essenziale per verificare le capacità linguistiche e di svolgimento dei compiti e per una fissazione dei contenuti, specie nelle fasi solo orali.

Per quanto riguarda l'ascolto, è stato esercitato costantemente, visto che la lezione è stata sempre tenuta in L2. Nel corso dell'anno si sono anche svolti due esercizi specifici d'ascolto, scelti tra quelli già somministrati durante l'esame di maturità, che sono stati valutati e poi corretti collettivamente per esplicitare gli errori nelle strategie di ascolto.

Le fasi di lettura prevedevano diverse modalità (globale, selettiva, analitica) e una fase successiva di trascrizione dei contenuti, in cui era contemplata anche una fase di sistemazione e spiegazione del lessico sconosciuto finalizzata all'arricchimento della competenza lessicale. Sono stati svolti anche quattro esercizi di lettura, di cui tre sono stati valutati, scelti tra quelli somministrati all'esame di maturità, che sono stati poi corretti collettivamente per esplicitare gli errori nelle strategie di lettura.

Per quanto riguarda il parlato, la lezione prevedeva sempre l'interazione spontanea dell'insegnante con l'alunna, le alunne e delle alunne tra loro durante il processo d'apprendimento. Vista la prevalenza dei contenuti letterari nel programma, si è esercitato quasi sempre un parlato espositivo.

Durante la spiegazione dei contenuti la scrittura è stata esercitata in maniera riproduttiva e attraverso degli esercizi di comprensione di vario tipo nelle attività di lettura.

I compiti specifici di scrittura prevedevano l'esercitazione delle competenze richieste per l'esame di maturità (scrittura guidata - che richiede la rielaborazione dei contenuti della lettura di partenza in un testo con competenze di sintesi e di manipolazione - e argomentazione). All'attività di scrittura seguivano sempre, dopo la correzione dell'insegnante, una spiegazione, una riflessione sugli errori comuni e la correzione individuale.

Per quanto riguarda la riflessione sulla lingua, non si è proposta una grammatica normativa, ma una grammatica comunicativa, basata su un'analisi degli errori frequenti, riscontrati soprattutto nello scritto, e sulle strutture contestualizzate presenti nei testi.

Alle alunne che avevano ancora molte difficoltà nell'uso delle strutture linguistiche si è consigliato il ripasso e l'esercizio a casa, o durante la consulenza che veniva offerta il lunedì pomeriggio.

I metodi di lavoro prevedevano il lavoro singolo, in coppia, in gruppo e in plenum.

9.4.2.2 Educazione letteraria

Come si può evincere dai percorsi presentati di seguito, l'insegnamento della letteratura ha messo al centro del processo didattico il testo letterario e l'alunna che da lettrice inconsapevole viene guidata attraverso varie fasi a una sempre maggiore consapevolezza.

I percorsi proposti volevano presentare o un'epoca attraverso testi e/o personaggi e autori significativi, o un autore attraverso testi che contengono i suoi motivi tipici e riflettono l'idea, il sentimento del mondo dell'epoca in cui è vissuto, o una tematica rappresentata da diversi autori.

L'alunna è stata prima confrontata con il testo senza nessuna informazione letteraria e guidata verso una comprensione globale e poi analitica del testo. Queste fasi hanno permesso anche una riflessione sugli aspetti linguistici del testo e quindi un ampliamento lessicale e, se necessario, anche una spiegazione e/o ripetizione di determinate strutture. In una fase successiva sono state fornite informazioni sull'opera da cui il testo è tratto, sull'autore e sull'epoca per ampliare l'enciclopedia della lettrice e, quindi, la comprensione del testo.

Essendo il testo letterario uno stimolo molto prezioso per la scrittura, erano previste delle attività di riassunto e di manipolazione (cambiare il punto di vista), ma la scrittura sui testi letterari del programma si è poi esercitata solo attraverso delle attività di comprensione scritta. I compiti più complessi di scrittura sono stati esercitati attraverso alcuni testi di letteratura contemporanea e alcuni articoli di giornale selezionati tra i compiti di lettura e scrittura proposti durante gli esami di maturità degli anni passati.

Le modalità di lavoro sono state quella frontale e individuale. Le fasi di lavoro individuale prevedevano sempre una fase finale di raccolta, confronto e sistemazione dei risultati in plenum.

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Non si prevede una simulazione dell'esame scritto di maturità, perché le scolare sono state informate già all'inizio dell'anno sulle modalità di svolgimento della prova e le abilità richieste sono state esercitate nel corso dei quattro anni.

Infatti dalla seconda classe sono state esercitate l'ascolto, la lettura e la manipolazione in forma da semplice a più complessa (scrittura guidata) e durante il quarto e il quinto anno è stata esercitata l'argomentazione.

Negli ultimi tre compiti in classe le consegne assegnate (lettura e scrittura) sono state quelle assegnate all'esame di maturità negli anni scorsi.

Dal secondo semestre dell'anno scorso i test d'ascolto somministrati sono stati quelli assegnati all'esame di maturità negli anni scorsi.

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	5 (tre di lettura e due di ascolto)
Mündliche Prüfungen:	4
Referate:	/
Summe:	13

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

La valutazione sommativa alla fine del Primo Semestre è stata basata su due valutazioni dei compiti in classe (lettura e scrittura - con un test specifico di lettura), su due interrogazioni (produzione orale) e su un test d'ascolto. Quella alla fine del Secondo Semestre si baserà su due valutazioni dei compiti in classe (lettura e scrittura), su due interrogazioni (produzione orale), su due test di lettura, svolti insieme ai compiti di scrittura, e un test d'ascolto. (Se il tempo lo permetterà si potrà svolgere un ulteriore test d'ascolto). La valutazione finale terrà conto dei risultati di tutto l'anno e anche della collaborazione, dell'impegno e dei progressi raggiunti.

Le prove scritte somministrate hanno seguito il modello dell'esame scritto di maturità: lettura di un testo letterario o espositivo-argomentativo, scrittura guidata o formulazione in un testo strutturato delle proprie opinioni su un argomento collegato alla tematica del testo.

Per procedere gradualmente, nei compiti in classe del Primo Semestre si sono esercitati la comprensione globale di un testo e la scrittura guidata nel primo compito e la comprensione del testo attraverso un esercizio di quesiti a scelta multipla e l'argomentazione nel secondo compito in classe; si sono combinati un esercizio di selezione di informazioni per la lettura e una scrittura guidata per la prima verifica e si combinerà un esercizio di lettura dello stesso tipo con un'argomentazione per la seconda verifica nel Secondo Semestre.

Le prove orali prevedevano e prevedono la riesposizione dei contenuti letterari trattati e la verifica dell'acquisizione del lessico trattato.

Le prove d'ascolto e di lettura prevedevano e prevedono un esercizio a scelta multipla per individuare le informazioni vere o un esercizio di individuazione di cinque informazioni vere presenti in una lista di quindici, secondo il modello proposto dalla commissione che ha elaborato la struttura della prova di maturità introdotta nell'anno scolastico 2016-2017 e secondo le prove somministrate fino all'anno scolastico 2019 e dall'anno 2023.

La valutazione è avvenuta e avverrà in base al numero di giuste informazioni individuate, secondo una scala di 10 punti. Il voto dell'ascolto ha un peso del 30 per cento e il voto della lettura è calcolato insieme a quello della scrittura: 20 per cento pesa la lettura e 80 per cento la scrittura.

Le valutazioni dello scritto sono basate su questi criteri:

1. rispetto della consegna, coerenza con il testo di partenza, ricchezza ideativa, coerenza e coesione del testo, originalità della lingua per la scrittura guidata
2. rispetto della consegna, ricchezza ideativa, capacità critica e argomentativa, coerenza e coesione del testo per l'argomentazione
3. ricchezza e precisione del lessico per tutti i due tipi di testo
4. correttezza morfologica, sintattica e ortografica per tutti i due tipi di testo.

Le valutazioni dell'orale sono basate su questi criteri:

1. comprensione dei quesiti posti
2. correttezza e precisione dei contenuti (contenuto e analisi dei testi letti, informazioni sull'autore e sul contesto storico-culturale)
3. precisione lessicale e correttezza grammaticale
4. acquisizione del lessico trattato
5. capacità di correggere i propri errori nel parlato
6. scorrevolezza nell'esposizione e comprensibilità della pronuncia.

9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
9.4.6.1 EDUCAZIONE LINGUISTICA	
<p>Leggere testi e scrivere da testi: scrittura guidata, argomentazione</p> <p>Riflessione sugli errori</p> <p>Ripetizione delle strutture grammaticali poco consolidate</p> <p>Leggere testi e individuare informazioni</p> <p>Esercizi specifici (di lettura globale, di individuazione di informazioni o di scelta multipla) sui testi sopra citati</p> <p>Testi:</p> <p>Simona Vinci, “Nel bianco”</p> <p>Pier Vittorio Tondelli, “Berlino-Ovest”</p> <p>Marina Palumbo, “Alla scoperta dell’Oman” (articolo de “La Stampa”)</p> <p>Julian Vivas Bonguera, “Josè, il signore che raccoglie libri” (articolo online del “Corriere della sera”)</p> <p>Gianrico Carofiglio, “Le tre del mattino”</p> <p>Gianrico Carofiglio, “Né qui, né altrove. Una notte a Bari”</p> <p>Ascoltare testi e individuare informazioni con quesiti a scelta multipla</p> <p>Testi:</p> <p>Luca Serianni, “Lingua e dialetti”</p>	15
9.4.6.2. EDUCAZIONE LETTERARIA	
<p>1. Percorso: Alessandro Manzoni e il romanzo storico</p> <p>1. <i>I promessi sposi</i>: schema temporale, trama e costellazione dei personaggi</p> <p>2. La monaca di Monza, uno studio psicologico e di critica sociale: riassunto e selezione dai capitoli IX e X</p> <p>3. La questione della lingua, l’idea di storia e di Provvidenza nei <i>Promessi sposi</i></p> <p>4. Cornice biografico-letteraria: la vita, l’idea di letteratura di Manzoni.</p>	8

<p>5. Visione della puntata sulla Monaca di Monza dello sceneggiato televisivo <i>I promessi sposi</i> di Salvatore Nocita (1989).</p>	
<p>2. Percorso: Giovanni Verga e il Verismo.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Da <i>Vita dei campi</i>: “La Lupa” 2. <i>I Malavoglia</i>: la novità della lingua, la trama del romanzo e la costellazione dei personaggi 3. Cornice letteraria: biografia e poetica dell’autore, informazioni sulle opere 4. Una “Lupa” degli anni Sessanta: “Bocca di Rosa” di Fabrizio De Andrè” 5. La condizione della donna in una canzone contemporanea: Fiorella Mannoia, “Mariposa”. <p>6. Collegamento con l’attualità: la violenza sulle donne raccontata attraverso un fatto di cronaca, un articolo-intervista, un testo narrativo e due film</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Il femminicidio di Giulia Cecchettin, fondazioni contro il femminicidio b) dall’ “Alto Adige” del 30.09.2013: “Donne picchiate. Spesso a loro manca il coraggio di dire di no“ c) da <i>Ferite a morte</i> di Serena Dandini: “You and me” d) Film: <i>La ragazza del mondo</i> di Marco Danieli (2016) e) Film: <i>L’amore rubato</i> di Iris Braschi (2016). <p>Collegamento interdisciplinare italiano, tedesco: Naturalismo e Verismo</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano, inglese: violenza sulle donne, femminicidio</p> <p>Le figure femminili di primo e del secondo percorso sono collegate al percorso interdisciplinare “Frauen in der Geschichte” che è stato l’argomento del primo Thementag del 20.01.2025.</p> <p>Gli argomenti del percorso sono collegati all’ambito “Politica e diritto” (leggere e discutere di argomenti di attualità) del programma di educazione civica.</p>	<p>30</p>

<p>3. Percorso. Il fanciullino, l'esteta e la crisi dell'io: Giovanni Pascoli, Gabriele D'Annunzio e Luigi Pirandello, tre aspetti del Decadentismo italiano.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Da <i>Myricae</i>: "X agosto" 2. Da <i>I canti di Castelvecchio</i>: "La mia sera" 3. Da <i>Alcyone</i>: "La pioggia nel pineto" 4. <i>Il piacere</i>: la trama del romanzo e la figura di Andrea Sperelli 5. Il Vittoriale come emblema di un'epoca: breve visita della casa di D'Annunzio (video) 6. Da <i>Novelle per un anno</i>: "La carriola" (lettura selettiva)* 7. Il cambiamento d'identità: la trama de <i>Il fu Mattia Pascal</i> * 8. Cornice storico-letteraria: biografia e poetica degli autori, informazioni sulle opere e sul periodo storico. * 9. Cornice storico-culturale: la crisi delle certezze nel primo Novecento*. <p>* Parti svolte come compito individuale e da controllare in plenum. Collegamento interdisciplinare italiano, tedesco: motivi del Decadentismo</p>	14
<p>4. Percorso. Il motivo della guerra nella poesia e nella canzone del Novecento</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Giuseppe Ungaretti <ol style="list-style-type: none"> a) da <i>L'allegria</i>: "Soldati" "Fratelli", "Mattina", "Veglia", "I fiumi" (lettura estensiva e riassunto) b) da <i>Il dolore</i>: "Non gridate più" 2. Salvatore Quasimodo: <ol style="list-style-type: none"> a) da <i>Giorno dopo giorno</i>: "Alle fronde dei salici" b) Excursus sul periodo ermetico: "Ed è subito sera" 3. L'inno della Resistenza: "Bella ciao" 4. Fabrizio De André: "Girotondo" 5. Gianni Morandi: "C'era un ragazzo che come me amava i Beatles e i Rolling Stones". 6. Cornice storico-letteraria: biografia e poetica degli autori, informazioni sulle opere, informazioni sul periodo storico. 	10

<p>Collegamento interdisciplinare italiano, tedesco, inglese: letteratura di e sulla guerra.</p> <p>I testi e gli argomenti di questo percorso sono collegati e ampliano il percorso interdisciplinare “Konflikte und Konfliktbewältigung” che è stato l’argomento del secondo “Thementag” del 25.02. 2024.</p>	
<p>9.4.6.3. LETTURA DI CLASSE</p>	
<p>Francesca Melandri, <i>Eva dorme</i></p> <p>Il libro è stato letto individualmente durante l’estate. Si prevedono due ore per la correzione in plenum della scheda di lavoro sul libro e per una discussione sul libro.</p> <p>Gli argomenti del libro sono collegati al percorso interdisciplinare “Konflikte” che è stato l’argomento del secondo “Thementag” del 25.02.2025 e coprono anche l’ambito “Politica e diritto” (leggere e discutere di fatti storici e di argomenti di attualità) del programma di educazione civica.</p>	<p>2</p>

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.5 FACH: ENGLISCH - PROF. PÖTSCHKO LISA

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5C zeichnete sich durch eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft aus. Die Schülerinnen begegneten den behandelten Inhalten mit Offenheit und Interesse und zeigten eine vorbildliche Arbeitshaltung. Fast alle Schülerinnen erreichen sowohl im rezeptiven als auch im produktiven Sprachgebrauch ein hohes Niveau und haben keine Schwierigkeiten, sich in der Fremdsprache auszudrücken. Einige wenige haben vor allem im grammatikalischen Bereich Schwierigkeiten und verfügen nicht immer über einen ausreichenden Wortschatz, um ihre Gedanken klar strukturieren zu können, aber alle Schülerinnen können diese Lücken durch Fleiß und Zielstrebigkeit kompensieren. Punktueller Leistungskontrollen wurden von allen Schülerinnen ernst genommen.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Während des Englischunterrichts lag der Schwerpunkt auf selbstständigen Arbeitsphasen der Schülerinnen, die sich in Einzel- oder Gruppenarbeit mit den vorgegebenen Inhalten auseinandersetzten. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum besprochen und diskutiert - der Frontalunterricht wurde auf ein Minimum reduziert. Es wurde versucht, die Fertigkeiten *speaking*, *listening*, *reading* und *writing* in einem ausgewogenen Verhältnis zu fördern.

- Gruppen- und Einzelarbeiten
- *Listening-comprehensions* (anhand von Videos) und *Reading-comprehensions* zur Einführung und Vertiefung von Inhalten.
- Arbeitsblätter und Kopien aus Lehrbüchern und Zeitschriften
- Von der Lehrperson erstellte Arbeitsblätter
- Zwei Ganzlektüren (*The Great Gatsby/Of Mice and Men* und *A Raisin in the Sun*), Exzerpte und Zusammenfassungen literarischer Werke

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	4
Tests:	1
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	1
Lesejournal	1

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsraster bei schriftlichen Performanzen:

	Points	Comment
Content, task and structure (3 p.) The student respects the task and includes comprehensible ideas and arguments. He/she applies the characteristics of the specific text-type.		
Grammar (5 p.) The student can apply the learnt grammar-content and syntax correctly.		
Vocabulary and expression (5 p.) The student makes use of fitting linking words, newly learnt words and writes a text with a red thread. The expressions used are applied correctly.		
Spelling (5 p.) The student is capable of spelling known words correctly.		
Total: _____ / 18		

Bewertungsraster bei mündlichen Performanzen:

	Points	Comment
Content (5 p.) The student knows the answers to all the questions given and manages to explore them in detail.		Q1: Q2: Q3:
Grammar (5 p.) The student can apply the learnt grammar-content and syntax correctly.		
Expression and fluency (5 p.) The student makes use of fitting linking words and newly learnt words.		
Pronunciation (5 p.) The student is capable of pronouncing known words correctly.		
Total: _____ / 20		

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Introduction to the USA and symbols in the song „American Oxygen“	2
The American Dream: a definition and its realizability today	3
Migration: <ul style="list-style-type: none"> • Ellis Island (history and today) • Push and pull factors. Who migrates - Where to and where from? • Comparing walls (Berlin and Mexico-US-border wall) as a barrier to migration • BBC-article “Trump’s Wall: How Much Has Been Built During His Term?” • Consequences and challenges of migration: R. Kaur, “Broken English” (poem) • Insta-poetry and writing a personal insta-poem 	7
Presidential elections in the US: <ul style="list-style-type: none"> • Presidential Debate: Trump vs. Harris • How the US-election works (political parties, electoral college, swing states). • BBC article “Five things Trump says he will do as president” 	7
Complete reading: <ul style="list-style-type: none"> • F. Scott Fitzgerald, <i>The Great Gatsby</i> (13 students) • J. Steinbeck, <i>Of Mice and Men</i> (9 students) ➔ Analyzing and discussing the plot, themes, characters, author, and the presence of the American Dream in the novel. 	8
Feminism: <ul style="list-style-type: none"> • A definition - what is feminism (and what not) • Debriefing the theatre-play “72 Stunden - eine Anklage” by B. Plagg • The suffragette movement in the US and the right to vote for women in the US • M. Atwood, <i>The Handmaid’s Tale</i> (excerpts) • Abortion rights: <i>New York Time’s</i> article: “Women are Dying in Post-Roe-America” • C. N. Adichie, “We Should All Be Feminists” (essay) 	9
Describing/interpreting pictures and “Impulsmaterial”-training	2
“Theory of Mind” and the benefits of reading fiction	1
US History: <ul style="list-style-type: none"> • Native Americans • The American Independence and Declaration of Independence • The American Civil War and the abolition of slavery 	7
Civil Rights Movement and the Jim Crow-era <ul style="list-style-type: none"> • M. L. King, “I Have a Dream” (speech) • R. Parks and the Montgomery Bus Boycott • L. Hughes, “I too” (poem) • B. Holiday, “Strange Fruit” (song) • W. Faulkner, “Dry September” (short story) • Racial injustice in the US. BBC-article: “Central Park Five: The True Story behind When They See Us” 	10

<ul style="list-style-type: none"> • Theodore Melfi, <i>Hidden Figures</i> (movie) 	
AI <ul style="list-style-type: none"> • “AI: The Good, the Bad and the Scary” - discussing the advantages and disadvantages of AI • George Orwell, <i>1984</i> (summary and link to surveillance/AI today) • Governments controlling language: “Trump’s forbidden words” 	6
Constitutions: <ul style="list-style-type: none"> • The purpose of a constitution • Comparing the Italian and American constitution and the supreme courts 	3
Harlem Renaissance: <ul style="list-style-type: none"> • An introduction to the literary movement • The Great Migration • L. Hughes, “Harlem” (poem) • Complete reading: L. Hansberry, <i>A Raisin in the Sun</i> 	10
Songs and poetry against War <ul style="list-style-type: none"> • Bob Dylan, “Masters of War” (song) • Wilfred Owen, “Dulce et Decorum est” (poem) 	3
Sustainability <ul style="list-style-type: none"> • An introduction to the 17 SDGs and their purpose/practicability. 	5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.6 FACH: LATEIN - PROF. OBKIRCHER LENA

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5C besteht aus 22 Schülerinnen und wurde - mit Ausnahme des Schuljahres 2022/2023 (3. Klasse) - kontinuierlich von derselben Lehrperson unterrichtet. Die Schülerinnen treten im Schulalltag freundlich, höflich und respektvoll auf. Im Unterricht zeigen sie sich meist engagiert, aufmerksam und interessiert sowie überwiegend konzentriert. Viele arbeiten fleißig und gewissenhaft und streben danach, gute Leistungen zu erbringen. Einige Schülerinnen zeigen darüber hinaus die Fähigkeit, Unterrichtsinhalte in größere Zusammenhänge einzuordnen und sinnvolle Verbindungen zu anderen Themenbereichen herzustellen.

Das Leistungsniveau innerhalb der Klasse ist unterschiedlich und reicht von sehr guten bis hin zu nicht genügenden Leistungen. Besonders beim Übersetzen lateinischer Originaltexte zeigen sich bei einigen Schülerinnen Schwierigkeiten. Zu Beginn der vierten Klasse wurde das Schulbuch und die Grammatik abgeschlossen. Anschließend erhielten die Schülerinnen erstmals Einblick in die Originallektüre. Dabei wurden ausgewählte und didaktisch angepasste Texte verwendet, anhand derer auch gezielt sprachliche Phänomene und grammatische Strukturen wiederholt und vertieft wurden.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Unterricht wurden lateinische Originaltexte - in lexikalisch und syntaktisch angepasster Form - gemeinsam übersetzt, interpretiert und diskutiert. Dabei wurde stets versucht, Bezüge zur Gegenwart sowie zu fächerübergreifenden Themen herzustellen. Die Übersetzungsarbeit erfolgte meist in Partner- oder Gruppenarbeit, die Diskussionen und inhaltliche Vertiefungen fanden in der Regel im Plenum statt. Im Fokus stand dabei stets die inhaltliche Erarbeitung und Vertiefung der Texte, während die Grammatik nur noch punktuell im Rahmen der Übersetzungsarbeit wiederholt wurde.

Zu den Texten bearbeiteten die Schülerinnen regelmäßig unterschiedliche, weiterführende Arbeitsaufträge - sowohl im Unterricht als auch zu Hause. Die Ergebnisse wurden im Anschluss entweder gemeinsam überprüft oder der Klasse präsentiert. In einigen Fällen stellte die Lehrperson zusätzlich deutsche Übersetzungen zu den lateinischen Originaltexten zur Verfügung. Der Fokus lag in diesen Situationen auf dem inhaltlichen Verständnis sowie auf der Interpretation der Texte. Dabei spielte auch die Einbettung in größere Zusammenhänge und die Verbindung zu aktuellen Fragestellungen eine zentrale Rolle.

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Die Schülerinnen erhielten im Rahmen der Thementage passende Leitfragen zu den Modulen 1 und 2 (s. unten).

9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	5
Bewertete Hausaufgaben:	2
Mündliche Prüfungen	bei Bedarf
Referate:	/

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Das Fach Latein ist vor allem als schriftliches Fach zu verstehen, im Unterschied zu anderen Sprachfächern steht der mündliche Bereich (Hören und Verstehen, Sprechen) eher im Hintergrund. Daher kann auch die Bewertung vor allem von schriftlichen Überprüfungen ausgehen.

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Leistungserhebungen durchgeführt. Zusätzliche Bewertungselemente können kurze Erhebungen oder mündliche Prüfungen, Hausaufgaben, Präsentationen o. Ä. sein.

Tests werden im Voraus angekündigt. Unmittelbar nach Sonntagen und Feiertagen finden Leistungskontrollen nur nach vorheriger Vereinbarung mit den Schüler*innen statt.

Bei der Endbewertung der einzelnen Schüler*innen werden auch folgende Kriterien berücksichtigt:

- Einsatz in der Schule (insbes. Mitarbeit, Kontinuität, Bereitschaft zur Vertiefung, eigenständiges Arbeiten)
- Gewissenhafte und pünktliche Erledigung der Hausarbeiten
- Erzielte Fortschritte im Laufe des Semesters bzw. des gesamten Schuljahres

Die Mitarbeit fließt in die Fachnote ein, versetzungsrelevant sind jedoch die erreichten Kompetenzen.

Es werden folgende **Kompetenzbereiche** bewertet:

- Wortschatz
 - Beherrschung des Basiswortschatzes
 - Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachvergleich)
 - selbständige Verwendung eines Wörterbuchs
- Einsicht in Sprache
 - Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
 - Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache
- Umgang mit Texten
 - Sprachliches, inhaltliches und stilistisches Erfassen und Erschließen von lateinischen Texten
 - Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche
 - Interpretation und Deutung der Inhalte
 - Einbindung in den zeitgeschichtlichen Kontext
- Antike Kultur
 - Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
 - Biographie der behandelten Autoren
 - Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Wiederholung Grammatik & Syntax (Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, konjunktivische Nebensätze, Deponentia, nd-Formen) und Wörterbuchtraining	4
Epochen der lateinischen Literatur der Epochenbegriff, Vorklassische Epoche, Klassik, Nachklassik/Kaiserzeit, Spätantike, Einbettung in den geschichtlichen Kontext, literarische Gattungen und ihre Vertreter, Werke, <i>imitatio</i> und <i>aemulatio</i> , augusteische Literatur	8
Modul 1: „Bellum iustum“ - Gibt es den gerechten Krieg? <i>Cicero de officiis</i> Autorenbiographie und Einbettung in den geschichtlichen Kontext Lernwörter: Ciceros Wortschatz - Wertebegriffe	4
Definition grammatikalischer Besonderheiten und korrekte Übersetzung der Textauszüge aus dem 1. und 3. Buch, Interpretation Aufgaben und Arbeitsschritte des Redners; Arten und Aufbau von Reden: <i>Rhetorica ad herennium</i>	10
Begriffe: Angriffs-, Präventiv-, Verteidigungskrieg, Präemptivschlag, Asymmetrische Kriegsführung ius ad bellum - ius in bello heutige Rechtslage (UN-Charta, Humanitäres Völkerrecht) Organisationen (Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Internationaler Strafgerichtshof)	4
Modul 2: Die Frau in der Antike rechtliche und gesellschaftliche Stellung: die Frau im privaten und öffentlichen Leben, Vergleich mit Griechinnen Formen der <i>manus</i> -Eheschließungen: <i>usus</i> , <i>confarreatio</i> , <i>coemptio</i> Erziehung und Rollenverhalten Exemplarische Textauszüge: Cornelius Nepos <i>de viris illustribus (praefatio)</i> ; Gaius <i>Institutiones</i> ; Sueton <i>de vita Caesarum</i> ; Seneca <i>Ad Helvetiam matrem de consolatione</i> ; Cicero <i>Brutus</i> ; Quintilian <i>institutio oratoria</i> ; Livius <i>ab urbe condita</i> (Lucretia-Episode), , Plinius <i>Epistulae</i> Autorenbiographie und Einbettung in den geschichtlichen Kontext Definition grammatikalischer Besonderheiten und korrekte Übersetzung bzw. Paraphrase der Textauszüge, Interpretation	12
Modul 3: Inschriften - Inscriptiones Bedeutung und Zweck Arten von Inschriften in der Antike und heute Beispiele: Konstantinbogen, Trajanssäule, Grabinschrift einer schönen Frau Form (Schreibweise, Buchstaben), Inschriften dechiffrieren lateinische Inschriften in Bozen aus der Zeit des Faschismus (Siegesdenkmal, Gerichtsgebäude) Übersetzung, Interpretation und Einbettung in den historischen Kontext	12

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.7 FACH: MATHEMATIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse wurde von mir in der 4. Klasse übernommen. Die Schülerinnen zeigen sich größtenteils motiviert und arbeiten aktiv mit. Viele sind in der Lage, Inhalte rasch zu begreifen und gut umzusetzen. Einige Schülerinnen haben Schwierigkeiten mit dem Fach Mathematik. Eine Schülerin hat eine diagnostizierte Rechenschwäche. Drei Schülerinnen waren nach dem ersten Semester negativ. Die fehlenden Inhalte konnten nur teilweise nachgelernt werden. Zwei Schülerinnen haben sehr viele Abwesenheiten.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Mathematikunterricht wurde kein Schulbuch verwendet, sondern mit eigens angefertigten Skripten und Übungsblättern gearbeitet. Die überwiegende Unterrichtsform war Frontalunterricht und ein gemeinsames Erarbeiten der Unterrichtsinhalte an der Tafel. In Übungsphasen übten die Schüler*innen in und unterstützten sich gegenseitig.

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	2+2
Mündliche Prüfungen:	wöchentlich kurz in Bezug auf das mündliche Maturagespräch ,auf Wunsch, um schlechte Noten aufzubessern
Referate:	/
Hausaufgabe	1

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei Klassenarbeiten entsprechen 60% richtig gelöste Aufgaben der Note 6. Die Schüler*innen haben stets die Möglichkeit, negative Noten durch ein mündliches Prüfungsgespräch aufzubessern.

Im ersten Semester fanden zwei Klassenarbeiten statt, welche jeweils mit 100% gewichtet wurden. Im zweiten Semester fanden zwei Klassenarbeiten mit 100% Gewichtung statt außerdem wurde eine Hausaufgabe mit 75% Gewichtung abgegeben. Die Klassenarbeit zu den ökonomischen Funktionen (Gesellschaftliche Bildung) durfte mit Hilfe einer von den Schüler*innen erstellten Übersicht bearbeitet werden.

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Differentialrechnung (Wiederholung Differenzen- und Differentialquotient, Ableitungsregeln)	1
Kurvendiskussion (von Polynomfunktionen + Anwendungen und Interpretation der besonderen Stellen im Sachzusammenhang)	7
Steckbriefaufgaben (umgekehrte Kurvendiskussion)	5
Extremwertaufgaben	4
Ökonomische Funktionen (Gewinn-, Kosten-, Erlösfunktion, ökonomische Grenzfunktionen)	2
Änderungsraten, von der Änderungs- zur Bestandsfunktion	2
Integral (Herkunft, Stammfunktion, bestimmtes und unbestimmtes Integral, Flächenberechnung, Integration von Potenzfunktionen und einfachen Funktionen, Einfache Anwendungen, GINI-Koeffizient)	13
Film „Hidden Figures“ fächerübergreifend	2
Codierung (Enigma, RSA-Verfahren, Theaterstück „The Turing Machine)	4
Statistik (Grundbegriffe, Mittelwerte, Manipulation von Diagrammen, Streuungsmaße)	2
Wahrscheinlichkeitsrechnung (Grundbegriffe, Gesetz der Großen Zahlen, Laplace-Versuche, mehrstufige Versuche, Baumdiagramme, Grundwissen Kombinatorik)	4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: PHYSIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse wurde erst in diesem Jahr von mir in Physik übernommen.

Die Schülerinnen sind durchwegs fleißig und bemüht, sie zeigen sich größtenteils an den Inhalten interessiert und lernen regelmäßig und gut mit. Im Labor arbeiten die Schülerinnen besonders diszipliniert und lösungsorientiert. Die Leistungen sind fast durchwegs positiv, bei einigen sogar sehr gut. Wenn die Schüler*innen eigenständig Inhalte erarbeiten, zeigen sie sich sehr motiviert und arbeiten fundiert und sehr gut.

Wenige Schülerinnen haben Schwierigkeiten mit dem Fach Physik, insbesondere was das Rechnerische anbelangt. Drei Schülerinnen waren nach dem ersten Semester negativ und konnten diese Lücken auch nur teilweise aufholen. Zwei Schülerinnen haben sehr viele Abwesenheiten.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Physikunterricht wurde kein Schulbuch verwendet, sondern mit eigens angefertigten Skripten und Übungsblättern gearbeitet. Die überwiegende Unterrichtsform war Frontalunterricht. Im ersten Semester wurden einige Versuche im Labor durchgeführt. Im zweiten Semester erarbeiteten die Schüler*innen einige Themen selbstständig in Referaten.

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	2 + 1
Mündliche Prüfungen	auf Wunsch, um schlechte Noten aufzubessern
Referate:	2

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei Klassenarbeiten entsprechen 60% richtig gelöste Aufgaben der Note 6. Die Schüler*innen haben stets die Möglichkeit, negative Noten durch ein mündliches Prüfungsgespräch aufzubessern.

Im ersten Semester fanden zwei Klassenarbeiten statt, welche mit je 100% gewichtet wurden. Im zweiten Semester erarbeiteten die Schüler*innen zwei Referate, welche ebenso zu je 100% gewichtet wurden und schrieben eine weitere Klassenarbeit mit 100% Gewichtung. Bei Klassenarbeiten wurde sowohl theoretische Kenntnisse als auch Rechenaufgaben überprüft.

9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Elektrizität (Ladungen, Elektrisches Feld, Strom, Spannung, Widerstand; Arbeit, Energie und Leistung von Strom; einfache Berechnungen; Blitze)	12
Elektrizität (Stromkreis, Widerstand in Reihe und Parallel, einfache Berechnungen)	5
Elektrizität Referate zu verschiedenen Themen (Magnetismus, Elektromagnetismus, Generator und Stromerzeugung, Gleich- und Wechselspannung, Induktion, Elektromobilität)	10
Atomphysik (Grundlagen, Atomaufbau, Atommodelle, Kernfusion-Kernspaltung, Radioaktivität)	6
Atomphysik Referate zu verschiedenen Anwendungen (Atombombe, Atomkraftwerk, Radioaktivität in Lebensmitteln und in der Lebensmittelindustrie, Natürliche Radioaktivität, Kernfusion-Sterne, Kernfusion-Visionen, Radioaktivität in der Medizin, Verstrahlung, C14-Methode,	5+7
Relativitätstheorie (Inertialsysteme, Konstanz der Lichtgeschwindigkeit, Zeitdilatation, Längenkontraktion, Masse)	4
Quantenphysik	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. DENG HARALD

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schülerinnen der Klasse S5C zeigten sich größtenteils interessiert am Naturwissenschaftenunterricht und arbeiteten kontinuierlich mit. Leistungserhebungen nahmen die SchülerInnen stets ernst und bereiteten sich gewissenhaft vor.

In verschiedensten Unterrichtssituationen konnten von der LP sowohl gute Teamfähigkeit, als auch eine kreative, selbständige und eher zielgerichtete Arbeitsweise festgestellt werden. Mündliche Präsentationen und Referate wurden von den Schülerinnen stets professionell vorbereitet und durchgeführt. Im Unterrichtsverlauf entstanden immer wieder spontan gewinnbringende Diskussionen, wobei SchülerInnen stets gut argumentierten und klar Position bezogen. Die Schülerinnen erbrachten Leistungen auf unterschiedlichen Leistungsniveaus.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel:	Unterrichtsmethoden:
<p>Auszüge aus Fachartikeln und Broschüren, Zeitungsartikel, Videoclips, themenspezifische Arbeitsblätter, themenbezogene Onlineressourcen, themenbezogene Grafiken und schematische Darstellungen, Lernplattform der Schule: g-suite for education, PC - Raum, Smartphones und Laborgeräte</p>	<p>Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Lernzirkel, Präsentationen, Jigsaw-Methode, Kurzvorträge, Impulsreferate, Erstellung von Concept-maps, Lektüre und Analyse von Fachtexten und Zeitungsartikeln, Online Recherchen, Erstellung von Plakaten, Lehrausgang - Workshop: „DNS-Fingerprinting“ an der EURAC</p> <p>Praktische Arbeit im Labor; Durchführung von Schülerversuchen und Erstellung von Versuchsprotokollen</p>

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

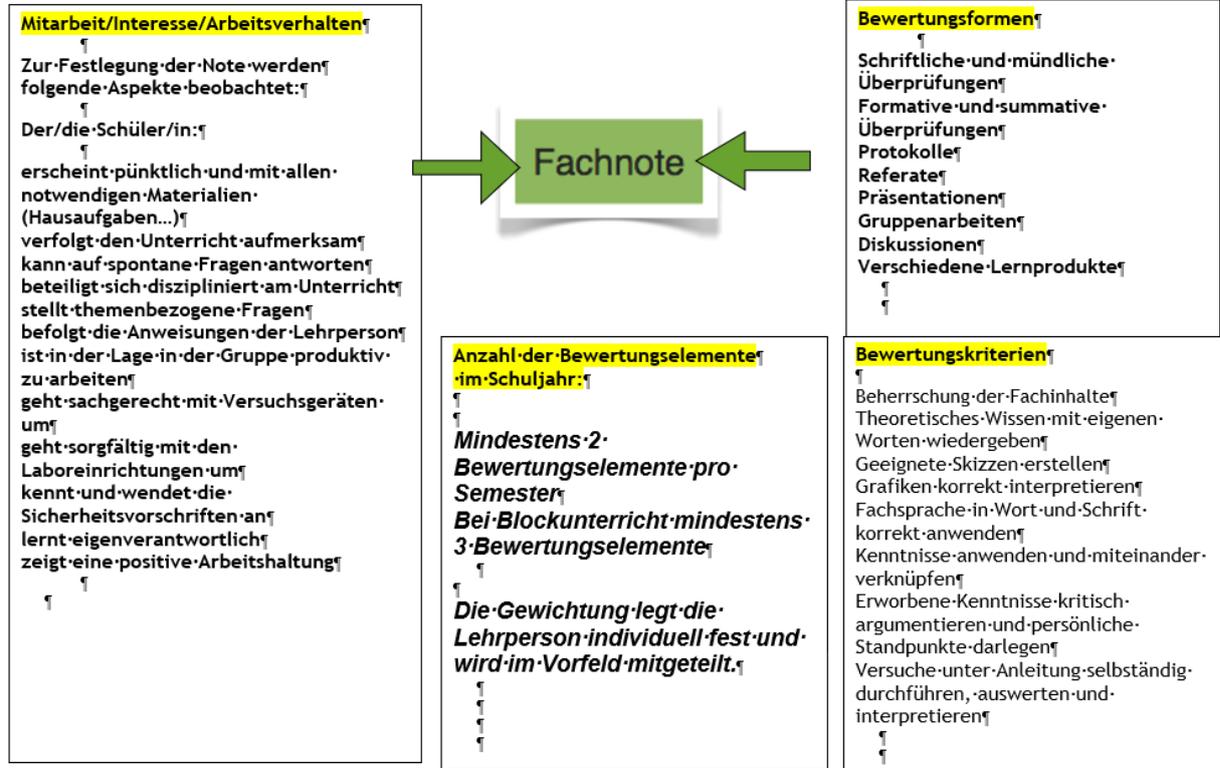
9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Laborprotokolle	2
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	1

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es wurden die Bewertungskriterien der Fachgruppe (siehe Anhang) verwendet.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung in den Fächern Naturwissenschaften / Erdwissenschaften u. Biologie / Chemie u. Physik



9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p>Wiederholung der aufbauenden Inhalte der 4. Klasse und Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DNS/RNS- Struktur und Aufbau • Die Genexpression: Transkription • Die Genexpression: Translation • Mutationen • Epigenetik 	12
<p>Gentechnik und Biotechnologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farben/Felder der Biotechnologie • Klassische gentechnische Methoden: PCR, Gelelektrophorese, DNS-Fingerprinting, Selektion und Sanger Sequenzierung • Lernzirkel: „Gentechnik bei Pflanzen und Tieren“ - Gene Pharming, Bt-Mais, Transgene Tiere als Nahrungsmittel oder Krankheitsmodelle (Knock-out Mäuse) und „Gentechnologie in der Sackgasse?“ • Zeitungsartikel: Was ist die neue Gentechnik? (https://www.suedtirolnews.it/wirtschaft/was-ist-die-neue-gentechnik) 12.03.24 • Schülerpräsentationen zu einzelnen biotechnologischen Verfahren (von SuS selbst gewählt): z.B.: Die Antibabypille, Herzklappen- und Hauttransplantation, Genveränderte Stechmücken, Nanoroboter, Genveränderte Rinder, Neue Herstellungsmethoden für Ibuprofen und Paracetamol, Temple Granding - Verbesserungen in der Nutztierhaltung, Herstellung von veganem Käse durch Biotechnologie, Organdruck (3D-Bioprinting), Biowaffen am Beispiel Anthrax, • ELISA als Biotechnologisches Verfahren / HIV als Retrovirus und AIDS • Moderne gentechnische Methoden: die Genschere - „CRISPRcas9“ als Genome editing Tool 	31
<p>Wiederholung und Vertiefung (Entstehung, die Rolle im menschlichen Körper, Stoffwechselprozesse und Beispielerkrankungen) folgender Bio-/ Makromoleküle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlenhydrate (Kohlenhydratprimärproduktion durch Photosynthese mit <i>Schülerversuch: Nachweis von Stärke in pflanzlichen Zellen</i>) • Lipide (<i>Schülerversuch: Nachweis von Fetten; „Fettfleckprobe“</i>) • Proteine • Vitamine (<i>Schülerversuch: Vitamin C- Nachweis durch Tillmans Reagenz</i>) 	15
<p>Aktuelle Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel; Grundlagen - Klimasystem; Antriebe, Umsetzungen und Rückkoppelungen 	15

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10 FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF. AMBACH HELENE

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse hat interessiert an den Themen gearbeitet und viele haben sich auf die Leistungsüberprüfungen gründlich vorbereitet. Die Fähigkeiten im Textverständnis, beim Transfer oder beim analytisch-synthetischen Arbeiten sind unterschiedlich. Einige können auch komplexe Problemstellungen lösen. Es gibt große inter- und intrasubjektive Lernstandunterschiede im schriftlichen und mündlichen Bereich. Die Ziffernote drückt dabei insgesamt den Grad der Kompetenzerreichung aus.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die schulische Begegnung mit dem Fach Humanwissenschaften geschieht unter den didaktischen Gesichtspunkten der Transposition des Fachgegenstandes und der Methoden der einzelnen Wissenschaften. Damit die Transposition der Inhalte gelingt, wird weitgehend „alltags-, erfahrungs- und handlungsorientiert“ gearbeitet. Die Möglichkeiten und besonderen Zielsetzungen der Schule sowie die Besonderheit der Jahrgangsstufe werden bei der Vermittlung fachspezifischer Inhalte berücksichtigt.

Einige Methoden, Techniken, Mittel

- direkte Instruktion, dialogisch- und darstellend-entwickelnde Schüler*innen-Lehrpersonengespräch, interaktive Unterrichtsformen, Eigenverantwortliches Arbeiten, *kooperativ-learning* Methoden und Einsatz verschiedener Sozialformen
- Umsetzung didaktischer Ideen verschiedenster Pädagogen und Pädagoginnen, Referate, Problemlösen, Fallbeispiele, offenes Gespräch, Evaluation, Feedback, Diskussionen, Simulationen, Rollenspiele und reziprokes Lehren
- Einsatz von Kommunikations-, Lern- und metakognitiven Strategien

Schulbücher:/ andere Ausgangsmaterialien:

Bachmann, Susanne u.a. (Hrsg.): *Weiter Wissen - Pädagogik, Psychologie, Soziologie*. Cornelsen, Berlin, 2022.

Böhm, Winfried: *Geschichte der Pädagogik*. C.H. Beck, München, 2010.

Böhm, Winfried: *Reformpädagogik*. C.H. Beck, München, 2012.

Bubloz, Georg, Fischer, Heribert: *Kursbuch Erziehungswissenschaften*. Cornelsen, Berlin, 2012.

Burkard, Franz Peter, Weiß, Axel: *dtv Atlas Pädagogik*. 2008.

Eickelpasch, Rolf: *Grundwissen Soziologie*, Klett-Verlag, 2013.

Fischill, Christian: *Philosophie*. Veritas Verlag, Linz, 2011.

Hobmair, Hermann: *Pädagogik*. Eins-Verlag, Troisdorf, 2016.

Hobmair, Hermann: *Psychologie*. Eins-Verlag, Troisdorf, 2017.

Hobmair, Hermann: *Soziologie*. Eins-Verlag, Köln, 2019.

Korren, Ralf u.a. (Hrsg.): *Geschichte der Pädagogik*. UTB, Schöning, Paderborn, 2018.

Lahmer Karl u.a.: *Grundlagen der Pädagogik und Psychologie*. Westermann, Braunschweig, 2018.

Matera, Vincenzo, Biscaldi Angela: *Scienze umane; corso integrato*. Marietti Dea Scuola. 2015.

Membretti, Andrea, Medda-Windischer, Roberta (Hrsg.) *Migrationsreport der EURAC*. Bozen, 2020.

Rettenwender, Elisabeth: *Psychologie*. Veritas-Verlag, Linz, 2018.

Seiffarth Achim, Gerardi Giovanni, *Scienze Umane - Corso integrato di antropologia, pedagogia, psicologia, sociologia*, Mondadori Education, Milano, 2012.

Stella Ernesto, Piano Ilaria: *IO -TU- NOI. Corso integrato di scienze umane*. Loescher, Torino, 2016.

Stumpf, Hildegard: *Die wichtigen Pädagogen*. Maxiwissen, Wiesbaden, 2015.

Spitzer, Manfred: *Die Smartphone-Epidemie*. Klett-Cotta, Stuttgart, 2020.

Verschiedenste passende aktuelle wissenschaftliche Artikel, Fachzeitschriften, Bücher, Videos, Broschüren, Arbeitsblätter, Online-Materialien, Wörter- und Handbücher werden ebenso herangezogen.

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	1 und bei Bedarf
Referate:	2
Simulationsarbeit:	1 (als Vorbereitung auf die 2. Schriftliche Prüfung sowie formative Bewertungsformen

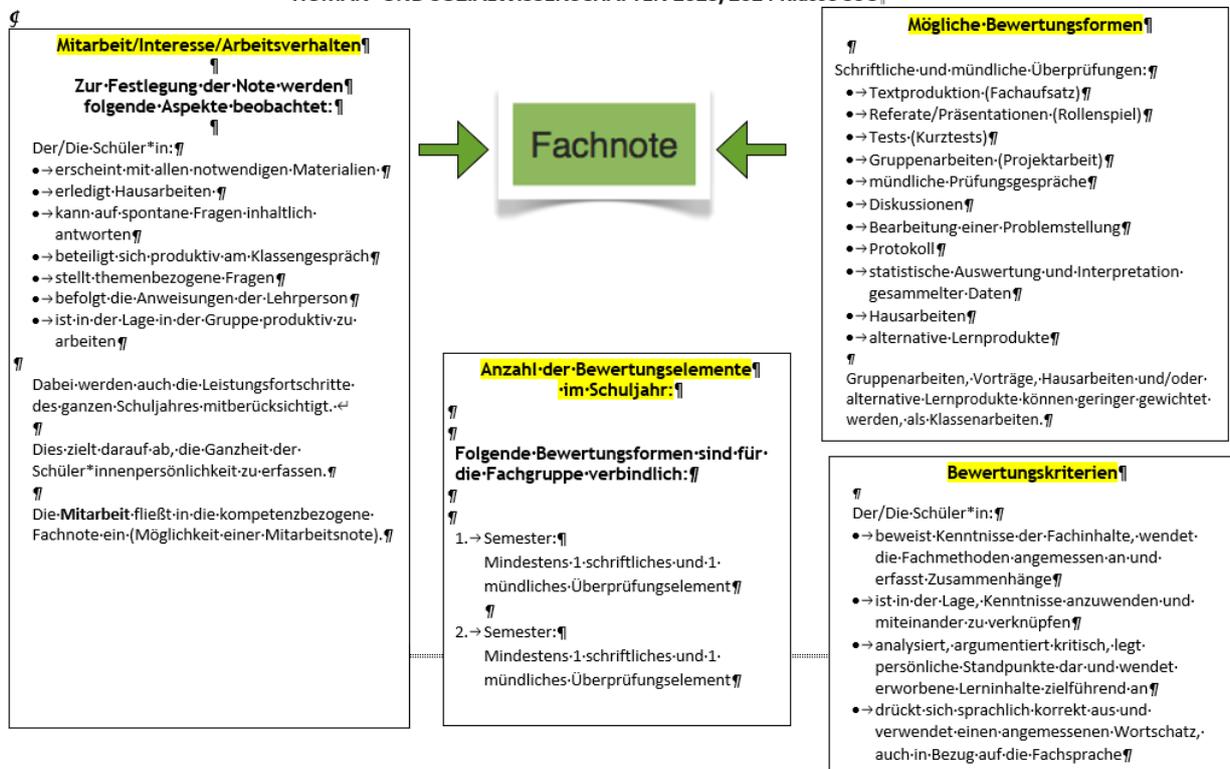
9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Der/Die Schüler*in:

- beweist Kenntnisse der Fachinhalte, wendet die Fachmethoden angemessen an und erfasst Zusammenhänge
- ist in der Lage, Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen
- analysiert, argumentiert kritisch, legt persönliche Standpunkte dar und wendet erworbene Lerninhalte zielführend an
- drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache
- weist die Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion auf

Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des gesamten Lernprozesses MITARBEITS- und KOMPETENZbezogen (siehe Curriculum, Schulprogramm und Bewertungskriterien der Fachgruppe).

1.5.-Kriterien-und-Verfahrensregeln-für-die-Bewertung-im-Fach
HUMAN-UND-SOZIALWISSENSCHAFTEN-2023/2024-Klasse-S5C



9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	Stunden
Klinische Psychologie: Psychotherapiemodelle, Beratungskonzepte: Psychoanalyse; Verhaltenstherapie; Kognitive Therapie; Klientenzentrierte und Systemische Therapie	ca. 16
Behinderung: Begriffsklärungen, Arten, Ursachen von Behinderung, Einrichtungen; ICF der WHO	ca. 5
Integration/Inklusion - Staatsbürgerliche und Menschenrechtsbildung: Erziehung und Gesellschaft im Wandel: Von der Segregation zur (schulischen) Integration und Inklusion - Modelle nach dem Schweizer Heilpädagogen Alois Bürlí - internationale Dokumente zur Inklusion: Salamanca-Erklärung von 1996 der UNESCO, UN-Konvention über die Rechte des Menschen mit Behinderung von 2006 (z.B. Art. 24 - Recht auf Bildung) - Menschenrechtsbildung Der Weg von der Segregation (Giovanni Gentile) zur schulischen Inklusion in Italien (Südtirol): (Gesetz 104/1992 und Nr. 170 /2010, Landesgesetz 14. Juli Nr. 7/2015 zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen) Modelle in der Praxis: Schüler*innen mit Beeinträchtigungen, Migrationshintergrund bzw. besonderen Bildungsbedürfnissen, Individueller Bildungsplan (IBP), Pädagogik der Vielfalt, Inklusionsspezifische Aufgabenfelder Problematik der Norm und Devianz: Stigmatisierung - Devianztheorien	ca. 20
Institutionen, Prozesse, Bewegungen vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen (Gesamtheit der Normen, Transformationsprozesse, Bewegungen, Welfare, Dritter Sektor, Devianz und Formen demokratischer Beteiligung): <i>Bürgerinnen und Institutionen:</i> Macht und Herrschaft - Begriffsklärungen, (Weber und Popitz), Formen legitimer Herrschaft, politische Dimension der Gesellschaft: (Menschen-)Rechte, Normen, Gesetze, politische Institutionen, Staat als soziale Organisation, Formen politischer Herrschaft, Merkmale der Demokratie (Roberto Bobbio, Maynard Keynes), Sozialstaat: Begriffsklärung, Merkmale, Prinzipien, Modelle, Entwicklung, Beveridge-Report - soziale Gerechtigkeit für eine bessere Gesellschaft in der Nachkriegszeit, Blüte und Krise des Welfare, Schwierigkeiten in Italien: vom Ford- zum aktiven Welfare - Herausforderungen, Alternativen: dritte Sektor (Pierpaolo Donati)	ca. 12

<p>Anthropologische Theorien zur Auswahl: Ursprung, Wandel und Vielfalt des Kulturbegriffs: Evolutionismus (Tylor), Funktionalismus in der „social anthropology“ (Malinowski), Kulturrelativismus in der „culture anthropology“ (Franz Boas, Rut Benedikt, Margaret Mead), Strukturalismus (Claude Lévi Strauss), Semiotische Wende bzw. Hermeneutik (Clifford James Geertz), Nicht-Orte (Marc Auge); Fundamentalkritik (Brumann / Heidemann), Othering (Johannes Fabian) - <i>Thementag: Frauen in der Geschichte</i></p> <p><i>Identität, Diversität und kulturelle Praktiken und Phänomene in den verschiedenen Gesellschaften:</i> Transnationale Kulturen in unserer globalisierten Welt (Ulf Hannerz), Kulturen und “Hybridität“ (Homi K. Bhabha)</p> <p>Migration/ Interkulturalität: Begriffe, Fakten, Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Genfer Flüchtlingskonvention, Migration/Integration/Inklusion: Geschichte(en), Gründe, Faktoren und Folgen, (politische) Modelle des Zusammenlebens (z.B. Multikulturalismus und Kritik), Modell nach Welsch -<i>Fächerübergreifendes</i></p> <p>Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft: Grundrichtungen <i>interkultureller Erziehung</i> nach Hohmann: a) Pädagogik der Begegnung (Alfred Holzbrecher) mit Zielsetzungen, Interkulturalität in Schule; b) Konfliktpädagogik (Wolfgang Nieke) mit Zielen interkultureller Erziehung - Diskurse zum vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten; multikulturelle Schule in Italien: Ziele, Aufgaben, Umgang mit Diversität: Favaro Graziella, Duccio Demetrio: autobiographisches Schreiben; Tanskulturelle Bildung</p>	<p>ca. 20</p> <p>ca. 5</p>
<p>Medien, Technologien, Medienbildung und Medienpädagogik bzw. -erziehung im Kontext der Globalisierung: Begriffsklärungen, kurze Geschichte der Medien, Theorien und Theoretiker*innen der Medienwirkung, Ziele, Aufgaben der Medienpädagogik, Funktionen der Medien, Medienerziehung: Medienverhalten bei Kindern und Jugendlichen, Umgang mit neuen Medien, , Theorien der Medienwirkung (z.B. Böcher und Koch) sowie Theorien zu den speziellen Auswirkungen von Gewalt-, Horror- und pornografischen Darstellungen, Martin Furian und Monika Maurer: verschiedene Auswirkungen bei Dauerkonsum und Medienkritik von Manfred Spitzer, Lernen am Modell (Bandura, sozial-kognitive Theorie), Medienerziehung: Möglichkeiten, Medienkompetenz (Wahrnehmungs-, Nutzungs-, Gestaltungs-, kritisch-analytische Kompetenz) - <i>Fächerübergreifendes</i></p>	<p>ca. 6</p>
<p>Organisations- (Wirtschafts-)Psychologie bzw. -Wirtschaftssoziologie: Arbeit im Wandel der Zeit (Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, Karl Marx: Entfremdung), Richtungen der Organisationssoziologie [Frederick Winslow Taylor (1856-1915) „Scientific Management“ und Elton Mayo (1880-1949): „Human relations“ Bewegung], Organisationsentwicklung (OE); Organisation: Merkmale, Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen (Dietrich Kühn): Teamorientierte Modell und Bürokratische Modell, Führungsforschung, Management: Ohio-State-Führungsforschungsprojekt, Arbeitsmotivation: Motivationstheorie und Bedürfnistheorie nach Abraham H. Maslow (1908-1970) - Beeinflussung von Arbeitsprozessen: Work-Life-Balance, Mitarbeitergespräch, Supervision, Coaching, Evaluation</p> <p>Grundstruktur der Arbeitsgesellschaft - Arbeitslosigkeit, Wandel der Arbeitswelt, ein Ausblick: Gegenwart und Zukunft der Arbeit in einer Wissensgesellschaft? - Großveranstaltung Unternehmer-verband: <i>Gemeinsam Zukunft gestalten Fächerübergreifendes - Nachhaltigkeit</i></p> <p>Globalisierung: Dimensionen, Triebkräfte, Chancen, Risiken und Auswirkungen (Zygmunt Bauman (1925-1917) und Ulrich Beck (1944-2015))</p>	<p>ca. 3</p> <p>ca. 3</p>

<p>Forschung in den Erziehungswissenschaften, in der Anthropologie und in der Soziologie: Forschungsgegenstand, Quellen und Methoden am Beispiel Lebens- und Sozialraumforschung zur Arbeitslosigkeit: Marienthal-Studie vom Team rund um Marie Jahoda und Paul Lazarsfeld (Empirische Sozialforschung)</p>	ca. 4
<p>Erziehung in pädagogischen Einrichtungen und Praxisfeldern: Schülerinnenreferate (selbst gewählt): Aufgaben von pädagogischen Institutionen: Funktionen und Probleme der Familie - Schule: Funktionen und Aufgaben - das italienische Schulsystem im internationalen Vergleich</p> <p>Aufgaben der Erziehung (Hobmair), Definitionen: Bildung (Gudjons, Klafki), Erziehung (Boekelmann oder Brezinka)</p> <p>Geschichte der Pädagogik, Human- und Sozialwissenschaften vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart: Theorien, Themen und Vertreter*innen in der modernen und zeitgenössischen Gesellschaft (pädagogische Denkrichtungen, Modelle und Einrichtungen im historischen Kontext)</p> <p>Einführung: <i>Das 18. Jahrhundert als „Pädagogisches Jahrhundert“</i>: J.J. Rousseau (1712-1778) Leben und Werk, Leitgedanken (Émile oder über die Erziehung), Auswirkungen - <i>Klassisch-idealistische Epoche und Neuhumanismus</i>: Grundgedanken zur Erziehung von Immanuel Kant (1724-1804), Gedanken der Volkserziehung bei J. H. Pestalozzi (1746-1827), seine Sozialpädagogik, Menschenbild, Grundgedanken, Wohnstubenerziehung, allseitige Menschenbildung, Elementarmethode - F. Fröbel (1782-1852): Menschenerziehung, Kindergartenidee, Spielgaben - Bildung und Bildungswesen bei Wilhelm von Humboldt (1767-1835)</p> <p><i>Entwicklung des Schulwesens im 19. und 20. Jahrhundert:</i></p> <p><i>Die Reformpädagogik um die Jahrhundertwende:</i> Entstehungsbedingungen, Vertreter, Manifestationen bzw. verschiedene Bewegungen - Bewegung bis 1933 - Jugend-, Arbeitsschul-, Landerziehungsheim-, Kunsterziehungsbewegung - Pädagogik vom Kinde aus - Grenzen der Reformpädagogik</p> <p><i>Arbeitsschulbewegung:</i> John Dewey (1859-1952): Laborschule, „progressiv education, Demokratie und Erziehung“, „learning by doing“ - Helen Parkhurst und der Daltonplan - Georg Kerschensteiner (1854-1932): Arbeitsschulgedanken, sozialetische und staatsbürgerliche Erziehung, Vater der Berufsschule, kulturpädagogische Theorie, Arbeitsschritte</p> <p>Elise und Célestin Freinet: Reformpädagogik in Frankreich - „Education Nouvelle“: Menschenbild, Folgerungen für die Erziehung: aktive Schule - Schuldruckerei</p> <p><i>Frühsowjetische Pädagoge:</i> Anton Semenowič Makarenko (1888-1939): „Kollektiv“</p> <p><i>Pädagogik vom Kinde aus:</i> Maria Montessori (1870-1952): Freiheit als Weg der Erziehung, Bauplan der Seele, sensible Phasen, Entwicklung des Kindes, die vorbereitete Umgebung, Prinzip der Selbsttätigkeit, Polarisation der Aufmerksamkeit, Montessori-Materialien, kosmische Erziehung, Freiarbeit, kritische Würdigung</p> <p><i>Ausprägungen in Italien (Gentile - Maritain) - Reformpädagogik/ “l`attivismo“ - Rosa und Carolin Agazzi:</i> „pädagogisches Museum“ und „ii gioielli“</p> <p><i>Thementag: Frauen in der Geschichte</i></p> <p>Grundgedanken R. Steiners (1861-1925): Waldorfkindergarten und -schule: Methodik und Didaktik, kritische Würdigung</p> <p>Janusz Korczak (1878-1942): Erziehungsprogramm - Grundrechte für Kinder</p>	ca. 24

Don Lorenzo Milani (1923-1967): Die Schülerschule von Barbiana: "Lettera a una professoressa (1967)

Paulo Freire (1921-1997): *Befreiende Pädagogik* - Alphabetisierungsmethode - Bewusstwerden (conscientização)

Empirische Erziehungswissenschaft mit empirischen Forschungsmethoden: Elsa und Peter Petersen (1884-1952): Tatsachenforschung, Jena-Plan, Stammgruppen (Arbeitsformen: u.a. Gruppenarbeit) und Kritik

Realistische Wendung pädagogischer Forschung: Heinrich Roth (1906-1983): Pädagogik (Erziehungswissenschaft) als Integrationswissenschaft, „homo educandus“, Begabung, Kompetenzbegriff (Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz)

Geisteswissenschaftliche Pädagogik: Hermeneutik als geisteswissenschaftliche (Forschungs-) Methode, Merkmale, Theorie- und Praxisproblem, pädagogischer Bezug, Bildungsmerkmale und Vertreter der Diltheyschule: Theodor Litt (1880-1862): Abhandlung über „Führen oder Wachsenlassen“

Lernen aus Sicht der Neurobiologie - Rezeptives versus entdeckendes Lernen - Jerome Bruner: Denkentwicklung, Sprachentwicklung, entdeckendes Lernen, Eis-Modell, Spiralcurriculum - Konstruktivismus

Neuere empirische Forschungsansätze: Pisa-Studie (programm for international student assessment“) und Hattie-Studie

Zusammenfassende Einteilung der didaktischen Modelle nach Massimo Baldacci

„Bildung der Zukunft: Wissensquintett“ (Howard Gardner): fünf Intelligenzen des 21. Jahrhunderts oder „Die sieben Fundamente des Wissens für ein Erziehung der Zukunft“ (Edgar Morin)

Kulturelle Entwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Tendenzen der Pluralisierung und Universalisierung und Bedeutung für die Pädagogik: internationale Konventionen wie Menschen-, Kinderrechte, Verträge als (Wert-)Grundlage für die Pädagogik in einer globalen Gesellschaft: u.a. Ziele der Menschenrechtsbildung, Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs), *Global education* für Europa, inklusive, nachhaltige Bildung und lebenslanges Lernen

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Es handelt sich um eine sehr angenehme und freundliche Klasse. Das Arbeitsklima fußt auf gemeinsamen Respekt und das Ziel der visuellen Begabung, wie auch der kulturellen Erweiterung eines Jeden, wird wöchentlich angestrebt und ernst genommen. Die intensive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten der 3. und 4. Klasse haben der heurigen Maturaklasse viel gebracht. Das Maturaprogramm wurde somit reibungslos behandelt und zeigt eine große Anzahl fächerübergreifender Aspekte auf.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft dem Schüler, das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Englisch, Religion etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes dabei mehr als reine, ästhetische Schau. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei in jeder Klasse angestrebt.

Dabei dürfen allerdings auch nicht die Längsverbindungen, d.h. die Eigengesetzlichkeit der Kunstgeschichte (Stilwandel, sich wandelnde Themenkreise) außer Acht gelassen werden, so dass im Verlauf des Schuljahres auch immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff zurückgegriffen werden sollte, nötigenfalls auch auf Stoff der vorangegangenen Klasse.

Darüber hinaus soll der Schüler sich insbesondere in das auch terminologisch korrekte, sprachliche Erfassen des Kunstwerks und des eigenen Sehens einüben und dabei von der bloßen Beschreibungsebene bis zur selbständigen Darlegung tiefer Inhalte gelangen. Ziel ist dabei neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten sowie der Einordnung, und Gegenstandsanalyse und Wertung ein selbstreflexiver Umgang mit den ihm jeweils vorliegenden Kunstwerken und Kunstepochen.

In allen Klassen soll gelegentlich auch Probleme des Kunstbetriebs besprochen werden (Geldwert, Rückgabe von Kunstwerken, Original und Fälschung, Galerien und Museumswesen).

Der Stoff wird in der Regel vom Lehrer vorgetragen, gelegentlich auch vom Schüler in Form von Kurzreferaten oder Gruppenreferaten. Nach Möglichkeit sollen auch Exkursionen zu den Originalen stattfinden.

Die Lernzielkontrolle dient unter anderem der Selbsteinschätzung der Schüler. Die Leistungsbewertung stützt sich auf mündliche Prüfungen und schriftliche Tests (Zettelarbeiten) und die vereinbarten Referate. Auch die Mitarbeit wird in die Gesamtnote einbezogen.

Als Lehrmittel dient in der Klasse vorwiegend der jeweilige Band von H., Kammerlohr „Epochen der Kunst“

Selbstverständlich werden auch Monographien hinzugezogen, Filme.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

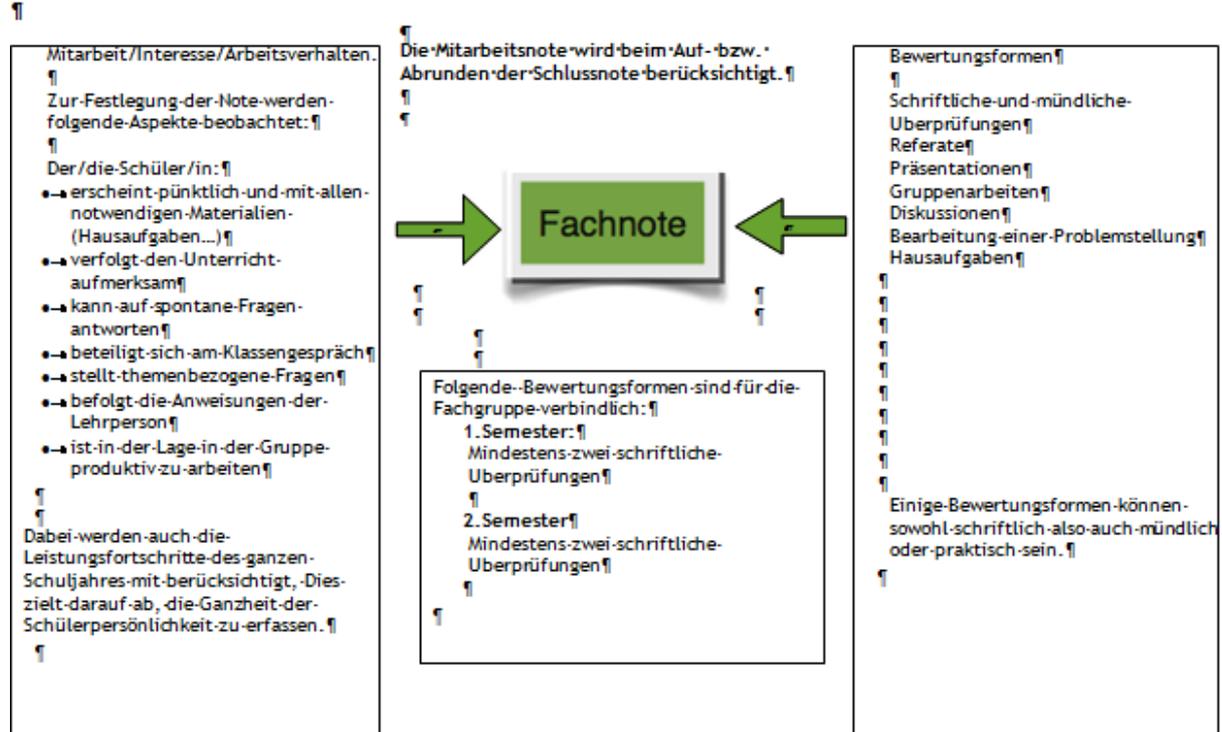
9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	3
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	nach Bedarf
Referate:	1

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen (schriftlich und mündlich)	Sinnerfassend lesen, aktiv zuhören, Wissens darlegen, Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen, auf Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich)	Stilmerkmale kennen und anwenden, Kreativität entwickeln, Normen kennen und anwenden
Präsentationen/Referat (schriftlich und mündlich)	Klar formulieren, vortragen und kommunizieren das Wesentliche erkennen, reflektieren, interpretieren, Hypothesen bilden, Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (schriftlich, mündlich, praktisch)	Zusammenhänge verstehen, Lösungswege finden und dokumentieren, Ergebnisse überprüfen, Daten und Stoffe... analysieren, Abläufe beschreiben
Protokoll (schriftlich)	Abläufe verstehen, reflektieren, sich auf das Wesentliche beschränken, Ergebnisse und Abläufe dokumentieren
Projektarbeit (schriftlich) Gruppenarbeit (schriftlich und mündlich)	Mögliche Fragestellungen entfalten, Arbeitsthema richtig einteilen, das Wesentliche erkennen, theoretischem Wissen anwenden, Querverbindungen erkennen und umsetzen, , Arbeitsprozesse zeitlich und inhaltlich strukturieren, klar formulieren, vortragen und kommunizieren
Diskussion (mündlich)	Aktiv zuhören und reagieren, eigene Standpunkte und Gedanken darlegen, andere Standpunkte beurteilen

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Kunstgeschichte (Sozialwissenschaftliches Gymnasium)



9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Karl der Große (Aachen-Pfalzkapelle, Westwerk Ursprung der Grundrisserweiterung im Mittelalter)	2
Romanik (Massenbau) und Gotik (Skelettbau) im Vergleich, Einzelformen und Beleuchtung des Innenraums, Investiturestreit, Ordensgründungen, Beispiele Romanik: Dom zu Speyr, Dom von Worms. Gotik: Kathedrale von Amiens, Glasmalerei.	2
Frührenaissance: Hauptmerkmale (Porta del Paradiso von Lorenzo Ghiberti) Hochrenaissance: Hauptmerkmale (Schule von Athen von Raffaello) Manierismus: Hauptmerkmale (Biblioteca Laurenziana von Michelangelo)	4
Barock: Hauptmerkmale: Die Verzückung der heiligen Theresa von Avila von G. L. Bernini, San Carlo alle quattro fontane von F. Borromini	2
Romantik: Hauptmerkmale: Mönch am Meer von Caspar David Friedrich, Fisherman at the sea von William Turner	2
Impressionismus: Hauptmerkmale: Weizenfeld mit Zypressen von Vincent van Gogh	2
Expressionismus: Hauptmerkmale: Die kleinen gelben Pferde von Franz Marc Kubismus: Guernica von Pablo Picasso	2
Futurismus: Hauptmerkmale: Die Straße dringt ins Haus von Umberto Boccioni	2
Kunst im faschistischen Italien: Hauptmerkmale: Das Siegesdenkmal von Marcello Piacentini in Bozen Kunst im Nationalsozialismus: Deutsche Erde von Werner Peiner	2
Surrealismus: Hauptmerkmale: Die Beständigkeit der Erinnerung und die Weiche Konstruktion mit gekochten Bohnen von Salvador Dalí	2
Aktionskunst: Minimaler Lebensraum von Wolfgang Flatz, intellektuelle Verbindungen zu Arthur Schopenhauer „Die Stachelschweine“, Margarete Schütte-Lihotzky „Die Frankfurter Küche“, Le Corbusier „Unité d`habitation“, Khalil Gibran „Der Prophet“	4
Aktionskunst: Hauptmerkmale: Hermann Nitsch, „Das Rudel“ und „Das Rosenbild“ von Joseph Beuys, Jackson Pollock (Lyrisch-gestische Abstraktion) „Nummer 32“	2
Pop-Art: Hauptmerkmale: Andy Warhol (Siebdrucke), Kitsch (Übersicht und Unterscheidungen)	3
Graffiti-Kunst: Hauptmerkmale: Berliner Mauer (Beispiele) und Banksy „Das Mädchen mit dem Luftballon“ und „Migrant Child“ in Venedig	3

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.12 FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. EBNER MONIKA

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse besteht aus 22 Schülerinnen. Bis auf einzelne Ausnahmen begleite ich die Klasse seit 5 Jahren. Es ist eine sehr freundliche und offene Klasse. Das Arbeitsklima ist sehr harmonisch und die Schülerinnen haben untereinander ein gutes Verhältnis. Sie sind sozial und hilfsbereit. Sie beteiligen sich sehr aktiv und mit viel Einsatz am Unterricht. Einzelne Schülerinnen betreibt Leistungssport (Fechten/Fußball) auf hohem Niveau (National/International). Aber auch viele andere Schülerinnen sind sehr ehrgeizig und besitzt sehr gute bis ausgezeichnete fachliche Kompetenzen. Etwas schwächere Schülerinnen punkten hingegen mit viel Fleiß und Einsatz, wodurch sie ihre Leistungen ständig verbessern können. Natürlich haben sich im Laufe der Jahre Kleingruppen entwickelt, die sich ein bisschen nach ihren Fähigkeiten orientiert haben. Die Kleingruppen arbeiten aber gut, haben aber auch kein Problem sich mit den anderen zu mischen. Die Absenzen halten sich bei den meisten im Rahmen. Es sind nur 2 Schülerinnen die durch ihre Abwesenheiten auffallen.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lerninhalte wurden durch Erklärungen und praktischer Umsetzung vermittelt. Zur Veranschaulichung dienten Arbeitskarteien, auch die digitale Tafel wurde zu Erklärungen herangezogen. Spielzüge, Aufstellungen und Punkte wurden auf der Tafel, welche sich in der Halle befindet, vermerkt.

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Das Fach Bewegung und Sport ist nicht Teil der Maturakommission und wird deshalb bei der Simulation nicht berücksichtigt werden. Dennoch hat sich das Fach an den Thementage beteiligt.

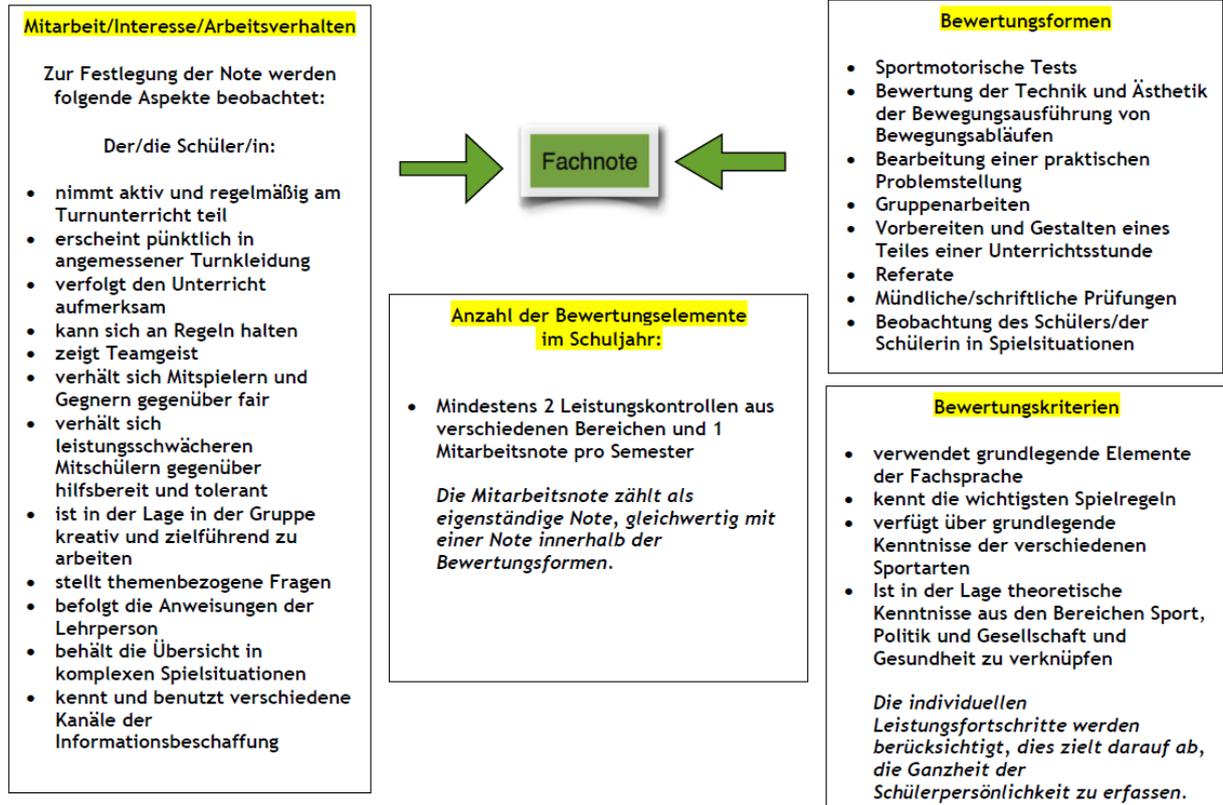
9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	6(
Mündliche Prüfungen:	einzelne Schülerin (bei Befreiung vom Sportunterricht 9)
Referate:	/
Mitarbeitsnote:	1 pro Semester

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Für die Bewertung werden die Kriterien der Fachgruppe herangezogen. Die Bewertung beinhaltet nicht nur die fachlichen Kompetenzen, die mit praktischen Test überprüft werden, sondern auch soziale Kompetenzen, Einsatz und aktive Mitarbeit fließen in die Endnote mit ein.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Bewegung und Sport (Schuljahr 2022/2023)



9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Aktivtag: Winterwanderung	8
Ultimate Frisbee	1
Wiener Walzer	1
Baseball	2
Speedminton/Tamburello	1
Ausdauerschulung	3
Floorball	5
Tischtennis	1
Tchoukball	2
Pantherball	1
Picklball	2
Fußball	1
Basketball	1
Foobaskill	2
Volleyball	8
Minigolf	1
Zirkeltraining	4
Leichtathletik	4
Tennis	2
Badminton	2
Yoga	1
Spikeball	1
Gesellschaftliche Bildung	5
Erste Hilfe	2
Gemeinsam Zukunft gestalten	1

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Von Klebelsberg Victoria

V. Klebelsberg

Mair Ulrike

Ulrike Mair

Pernter Oliver

Oliver Pernter

Lucchi Roberta

Roberta Lucchi

Pötschko Lisa

Lisa Pötschko

Obkircher Lena

Lena Obkircher

Unterhofer Martina

Martina Unterhofer

Dengg Harald

Harald Dengg

Ambach Helene

Helene Ambach

Costanza di Costigliole Massimiliano

Massimiliano Costanza di Costigliole

Ebner Monika

Monika Ebner

Die Schülervertreter*innen:

Schubert Zeno

Andria Vampeter

Ich unterfertigte/r Schubert Zeno Andria Vampeter
bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 13.05.2025

11 Simulationsprüfungen und Impulsmaterial